

# Kurtzer Be-

richt / vom waren auffrich-  
tigen Gottes dienst der H. Mes- /  
was sie seye / vnd wie man sie würdiglich  
hören / auch wie man Geistlich vnd Sacras  
mentalisch des disch Gottes niessen / vnd  
sich mit Geistlichen gedanken vnd ans  
dechtigen Geberlin zum H. Sacras  
ment des Altars offimals  
bereiten sol.

Mit angehenckter vorberereitung  
vnd leichter form Christlich vnd sel-  
liglich zu beichten.

Zu nutz / wolffart vnd heil aller Ein-  
faltigen Christen zugericht / durch den  
hochwir. Herren / Herrn Vvilhelmum  
*Damasi Lindanum, Bischoven*  
zu Kuremund.

Vnd jez durch einen Gottliebenden auff dise  
hohe Teutsche sprach bracht.

Zu Cöln /

Durch Maternum Cholinum.

ANNO M. D. LXXIIII.

Mit Rom. Keyf. Mätest. Gnad vnd Freyheit.



3

V Vilhelmus Damasi Linda-  
nus, Byschoff zu Nuremund / vnu-  
schet allen guthertzigen Christen vnn-  
d Lesern die recht furcht Gottes / wa-  
re erkentnis desselbigē / vnd einen  
auffrichtigen Gottgefelligē  
gen wandel.

**S**il jetz (Gott  
erbarmt) der eini-  
ge schaffstal Chri-  
sti / sein geliebte  
Kirche / oder Ge-  
meine / so erbarm-  
lich durch des Ten-

fels dienern / in schafskleidern den wolff  
machende / zerstreuet / vnn-  
d zerrissen ist /  
also auch das kaum einer vnter vieren be-  
funden werden mag / der nit zum teil et-  
licher massen von disen gebissen ist : Ist  
derhalben allē Christen / so nach irer ewi-  
gen seligkeit streben / hoch von nöten / sich  
ernstlich zu warnen von disen warhafftige  
Euangelischen Wölffen / welche nach  
Christi warnung / keiner anderen vrsache

halben kommen/ dan zuuerstrewen/ vnd zuuerderben.

Dan wiewol sie anfenglich mit listigen vnd bedeckten Worten/ nur schyenen/ als wöllen sie die schafflin Christi von einsonderen/ in dem sie lehren auß der Kirchen zu bleiben/ die kirche abzuschewen/ als wan sie vol gewels vnd laster Gottes/ vnd (wie sie dan lesterlich reden) vol abgottereyen were/ dannoch suchen sie in der warheit nit anderst/ dan zuuerstrewen vnd zu verderben.

Solches geschicht in der warheit in diesem erbarmlichen abzug/ da die Christen verfaret vnd abgezogen werden von der Christlichen versamlung/ von der Catholischen algemeinē Kirchen/ von dem volck Gottes/ vnd der Christlichen Gemeine/ on welche kein seligkeit ist/ on die auch kein andere selige lehr/ vñ heiliger brauch der Sacramenten vnd Gottes diensten so darinne verrichtet/ vnd von zeiten der Aposteln vntern Christen gebraucht/ vnd sonderlich geubt worden sind/ befunden werden mag. Wöllen derhalben/ andere dinge furbergehen/ vnd ein kurze erma-

nung thun von dem Gottesdienst der H. Mesß/welchen sie jetz allermeistlich einmütiglich/ doch vnter inē selbst (dadurch die Gottesfurchtigē klarlich erfahren können / das sie den waren Bablyonischen thurn auffbawen / vnnnd dem Antichrist den weg vorbereiten/) vneinig/ vnrutig/ vnd zweitrachtig / gleicherhand lesteren/ schenden/vnd verfluchen/ vnnnd mit stur- mender handt doch krafftlos/bestreiten.

Dan wie dem Teufel dem Erbfeind der Christen die vnaussprechliche fruchten des warhafftigen Gottesdienst der Mesß vnuerborgē sind / hat er sich na dise vergangene jaren mehr dan je zuuor am höchsten beflissen/disen Gottesdienst den Christen abzustelen / vnnnd außzueitzen/ darzu er dan leider durch die vnschamhafte Lugen / schendungen / vnd lastern seiner wolredenden darzu außerkornen die- nern die sache so weit bracht/das nu(Got- bessers)vil menschen durch das eingeben der hellischen schlange ein abschewen/ haß / vnd grewel darab tragen/vnnnd im herken gefast haben.

Vorred.

Damit wir nu dise irrige Schafflin Christi auff den rechten weg der Warheit bringen/ vnd die andern so noch in der alten Apostolischen lehre/ vnd brauch des auffrichtigen Gottesdienst/ beharre/ erhalten moechte/ habē wir fur gut vnd nuz angesehen/ ein kurze erklarunge von diesem warhafftigen Gottesdienst den wir jetzt nach dem Latein die meß neñen/ wie dieselbige vō dē Aposteln selbst/ gebraucht wordē ist/ auch warzu man dieselbige von alters her taglich gebraucht hat/ vñ warumb mans alle tage in der warhafftige kirche Christi/ vor alle Christē (sey dem Teufel lieb oder leit) biß zum end der welt als lāg der rechte Antechrist (dessa nur alle kesser jetzt vortotten/ vñnd vorleuffere sind) allen Gottesdienst vnd Gottes Lob vernichten sol/ wie dan albereit an vilen orten (des sich Gott erbarm) von allē auffrichtigen greulich anzusehen ist/ brauchen sol.

Vmb nu zuerklaren/ das die Meß ein auffrichter Gottesdienst ist/ Gott dem Herzen angenehm vnd empfanglich/ vñnd von der Christē gemeine alwege von zeitē der Aposteln/ wie dan von Christo vnserm

Herzen vnnnd meister des Euangelij/wie Paulus ein Apostel des newē Testamēts lehre/ingestellt ist/wollen wir erstlich bedenken/was das wörtlin Missa gesagt ist. Zum andern/von dem vrsprung/das sie nemlich alwege von der gmeinen Christlichen Kirchen gehalten worden / vnnnd im brauch gewesen / Zum dritten von den fruchten/vñ notwendigkeit dises Gottesdienstes zu hören/besonderlich auff heiligtagen. Zum vierdten was fur fruchte auß dem dienst der Messen andechtiglich gehört/erschiessen/Vñ leztlich wie man die selbige Christlich vnd würdiglich nach forderung der einsetzung Christi/vnd brauch der Aposteln hören sol.

Erstes theils j. Capitel.

Vnderweisung warumb der Gottesdienst/so am altar verrichtet wirt/die Mess zu Teutsch geneñet wirt.

**D**As wir Christē nu zu Teutsch nennen die Mess/ist anders nit/dā der gottesdiēst/so in der kirchē verrichtet wirt/welchē Gottesdienst schleuht mit dem wörtlin *Itē missa est*. Gehe/*sis missa*, das ist/ir habe vrlaub zu gehē nha hauf. Dan

8 vom brauch vnd vrsprung der Mef.  
auch vorzeiten der brauch war die gezei-  
ten der Psalmody die Mef. zu nennen.  
So war auch breuchlich nach dem Glau-  
ben die Mef. der Catechumener: das ist/  
man besolhe den vngetaufften vor dem sa-  
crificio oder der Opfferhande auß der kir-  
chen zu gehen / So ist nu vorzeiten die  
Mef. genennet jeglicher dienst / so in der  
Kirchen geschah / zu dessen beschluß /  
man vrlaub verkundigte zu haus zu ge-  
hen. Wie nu vil dinge verlauffen / die alte  
maniren blieben / etliche aber verandert  
sein / so nennen wir Christen / so im West-  
vnd Sunden / auch eins teils in Norden  
wonen / vor etliche hundert jaren mit dem  
Latinschen wort / als durch welche Latini-  
sche zal wir Gottes erkentnus empfan-  
gen haben / die Mef. den Gottesdienst / so  
der Priester am altar verrichtet. Diser  
Gottesdienst des altars oder die Mef. / ist  
in dreyen stucken gelegen / nemlich in der  
Lehr / im Gebet / vnd Opfferhande. Das  
nu dise drey stuck gut sein / kan nimand  
leugnē / wo ferr wir beweisen können / das  
die Apostelen solches in irer versamlange  
oder kirchen gelehret vnd gethan haben.

vom brauch vnd vrsprung der S. Mess 9

Das ij. Capitel.

Vom ersten teil der Mess / die  
lehr betreffend.

**D**As die Aposteln in der Kirchē leh-  
reten vnd beteten / ist vnleugbar /  
vñ augenscheinlich in dem Euan-  
gelio vnd Geschichten der Aposteln / von  
S. Luca beschriebē. So ist immer gut / das  
man die H. Schrifft liest vor den anwe-  
senden. Siweil aber irer vil sind / so des  
Priesters sprach nit verstehen / ist geord-  
net / das man am Son vnd festage diesel-  
bige Lektion dem volck in irer sprachē vor-  
lesen (wie noch heut zu tag an vilen orten  
zu sehen) oder verkundigen / vñnd in der  
Predig auflagen sol. Ja an vilen orten  
war breuchig / das nach dem mans Euan-  
gelium zu Latein gelesen / auch dem volck  
dasselbige auff irer sprachen vorhielte vnd  
vorlase / den glauben zu mehren / vñnd  
zu stercken / wie Tertullianus schreibt /  
Scripturis alimus fidē. Ist darumb dis-  
teil der Mess gut / dan es sterckt vnd vnder-  
richtet den Christlichen Glauben / es meh-  
ret die himlische Hoffnung / vñnd ankun-  
det die Götliche Liebe. Ist nu aber hirin

Ad

10 vom vrsprung vnd brauch der 3 Meß.  
durch vnachtsamkeit etlicher dem gemei-  
nen einfaltigen Leyen nit gnug beschê-  
ist darin gut einsehens zu thun / vnd dem  
wol vorzukommen.

Das iij. Capitel.

Vom andern teil der Meß / das  
Gebet belangend.

**D**As ander teil der Meß ist das Ge-  
bet zu Gott vor dem volck / wel-  
ches nimand lastern noch miß-  
preisen kan / er wölte dan furgeben /  
das man Gott den Herren auff der sprache  
des gemeinen volcks bitten must: wel-  
ches doch gar vnuonnöten. Weil das Ge-  
bet des Priesters on zweifel fur dem gan-  
zen gemeinen volck zu **G D E** dem  
Herren geschihet / der alle sprachen eben-  
wol verstehet: so ist da gar nit angelegen /  
auff was sprache man Gott den Herren  
anspricht / wan nur derjenige so da bit-  
tet / selbst verstehet was er von Gott be-  
geret. Vnd sind derhalben die jenigen die  
so hefftig auff die Teutsche oder Wel-  
sche Messe tringen / gleich den vnaersten-  
digen / welche wan sie Legation am Tar-

vom brauch vnd vrsprung der S. Mess. II  
cken oder Moscomit zu thun hetten / dem  
Legaten gestrack befehlen vnd habē wöl-  
len / er seine werbung nit anderst dan zu  
Teutsch oder Belsch thun solle. Solt nu  
nit ebē vil sein / ob ein solcher Legat vn-  
gesehen so einem nerrischen befehl / seine  
werbung auff Italians / Polackers / Grie-  
ches / Latinsch / oder einicherley anderer  
sprache thete / wan er nur seine befolhene  
Legation trewlich / vnd tügentlich verwal-  
tete vnd aufrichtete? Inßgleichen ist auch  
nit daran gelegen / auff was sprache der  
Priester das gemein Gebet vor die Ge-  
meine bey Got dem Herzen thut / Dan es  
nit darumb geschihet die gemeine zu vn-  
derweisen / sonder Got den Herzen fur die  
gute Christen da gegenwirtig mit dem  
leib oder herken zuuerbitten.

Das iiii. Capitel.

Vom dritten teil der Mess / die Op-  
ferhande betreffend.

**A**uff das dritte teil / nemlich die Op-  
ferhande / massen wir warlich et-  
wan weitleuffiger die alte exem-  
peln der anwachsenden Kirchen herfur-  
bringē / zum beweiß das die Aposteln nach

der einsetzung des Herzen Christi Mess gehalten/das ist die Opferhande auffgeopfert/so Christus eingesezt/ vnd in seiner Kirchen zu opfern befolhen hat / an stat der opferhande Moisi / vnd zum gedechnus sein selbst/ seines tods / vnd bitteres Leidens/ ja das mehr ist/wie Cyprianus, Irenaeus, Photius, vnd Eusebius bezeugen / gleicher weis als Christus selbst im Abendmal/ erstlich Brot vnd Wein mit wasser gemischet/ darnach aber sein leib vnd blut auffopferte / so hat ers auch zu thun befolhen seinen Aposteln vnd Priestern des newen Testaments/ nach der ordnung Melchisedech.

Wan wir nur dis furnemst stuck bewiesen haben / wollen nit hart disputiren von etliche geringe dingē/ als Messkleid/ anderen Ceremonien/ kerzen/ weir auch/ vnd dergleichen / dan dise vnd dergleichen dingē/ fur vnd fur eingebrochen sein zur ehren Gottes vnd stiftung der menschen/ oder aber zur erbarkeit Göttliches dienstes/ wo sie nur verstedlich gebraucht/ vnd wol verstanden werden/ nach jrer alten vnd ersten einsetzung.

## Das v. Capitel.

Ob man mit den Leib vnsers Herren Jesu Christi Gott dem himelischen Vatter auffopfern mag.

**D**as furnemst dan da alle *questiones* diser newen Christen aufftringen ist diß: Ob man den Leib vnsers Herren Jesu Christi Gott dem Himelischen Vatter auffopfern mag?

Alle Christen sollen sich billich benußgen lassen / vnd zu friden sein in glaubenssachen / weil sies gelehrt haben in der Christlichen Catholischen Kirchen / wie sie dan von der selbigen empfangen haben die Lauff vnd H. Schrifften / oder das wort Gottes / zu irer seelen seligkeit / welche Kirche solches gelehrt hat / durch die ganze weite welt von anfang / biß auff 1500. jaren. Dan sie ist ein peiler vnd feste der warheit / gegen welche die porten der hellen / das ist / all macht der Teufeln nit obergwaltigen mögen / entwedder durch falcher menschen lügen / noch verfolgung der Keßer / oder blutnergiessen der Tyrannen. Weil dan vns Christen Christus

seinen leib zu einer warhafftigen Speise/  
vnd sein köstbars Blut zu einem tranck  
nachgelassen hat/ müssen wir beschen/ ob  
man dasselbige zu einer Opfferhade brau-  
chen mag/ so er zu einem brantopfer ein-  
mal vor vns alle auffgeopfert hat. Want  
dan wir jeso nit zu schaffen haben wollen  
mit den verblendē Sacramentarien/ das  
ist/ Calvinistē/ Widerteußer/ Schwenck-  
felder/ oder andern wahnsüngen Schwer-  
mern/ vnd tollē geistern/ so mit den vn-  
glaubigen Caparnaitern sagen: Wie kan  
vns diser geben sein Fleisch zu essen? oder  
aber mit denselbigē nit glauben/ das nach  
seiner zusage/ vnd laut seiner offenen klä-  
ren worten den Aposteln seinen warhaff-  
tigen Leib zu essen gab / in dem er sprach:  
Nemet hin/ vnd esset/ das ist mein Leib/  
der für euch dargeben sal werden/ Vnd  
Trincket auß disem Kelch / das ist mein  
Blut/ welches für euch vergossen sal wer-  
den: Die dan noch im warhafftigē Christi-  
lichen glauben fest bestehen/ Christo dem  
Herzen dem Son Gottes der ewigen vñ  
einigen warheit glauben / das er mit der  
warheit gab dz jenige/ so er zu gebē sprach

von der Opferhand der S. Mess. 15

und verhiesse/nemlich/seinen waren Leib  
für vns am Creuze gestorben / vnnnd sein  
warhafftigs Blut für vns vergossen/wie  
dan solches die ware algemeine Christli-  
che Kirche funffszehen hundert jaren her-  
ab festiglich bekennet vnnnd gegleubt hat/  
werde on zweiuell durch Gottes gnad ( so  
ferr sie sich selbst bedecken/vnnnd mit de-  
mütigkeit/andacht / vnnnd gebeten/nach  
dem der Christlicher glaub eischer/ sich  
oben wollen ) klarlich befinden / das wir  
Catholische Christen nichts anderst mit  
dem Leib des Herren in der Mess handlē/  
dan vnns die Aposteln/ vō denen wir den  
Christlichen Glauben empfangen / an-  
fenglich vnd einmütiglich durch die gan-  
ze weite welt/nach dem befelch des leben-  
digen Gottes Son der ewigen warheit/  
gelehret / vnnnd auch selbst vorgethan ha-  
ben.

Das vj. Capitel.

Das die Apostelen nach der Einse-  
hung vnd dem befelch Christi/selbst die  
Opferhand am altar verrichtet/  
vnd Mess gethan haben.

16 das die Aposteln Meß gehalten haben.

**W**Eil na die Aposteln gesehen/was  
Christus als ein vollkommen  
ebenbild seiner Mysterien vnnnd

himelischen Sacramenten im abentmal  
erst gethan/ auch neben dem den befehlch/  
vnnnd die lehre Christi empfangen haben:

*Hoc facite in mei commemorationem*: was ich nu  
die Prophecey Davids am hundert vnd

neundten Psalm als ein Priester des ne-  
wen Testaments nach der ordnung Mel-  
chisedech zuerfüllen / selbst gethan habe/

das thut zu meinem gedechtnus/ habē die  
Aposteln die gemeine Christen nit allein

mandlich gelehrt zu bitten fur sich selbst  
vnnnd das gemein volck/ sonder auch selbst

diese Gottselige vnnnd allerangenemste  
Opferhande Gott dem Vatter nach dem

befelch Christi auffgeopfert. Dan die  
Aposteln vnnnd ire Jungere in irem leben

gefastet/vnd Got dem Herren mit Meß  
halten gedient haben / wie Christus im

Abentmal vorgethan/ vnnnd der h. Geist  
nach der verheissung Christi vollkomme-

ner gelehrt / wie solches der Lucas offent-  
lich bezeugt/ Act. 13. in disen worten: Do

die Apostelen Barnabas vnnnd Saulus

das die Aposteln Aiß gehalten haben 17

mit den andern in der Kirchen zu Antiochien Lturgy dem Herzen theten mit fasten vnd beten / sprach der H. Geist: Sonderet mir hinauß Saulum vnd Barnabam zu dem werck / darzu ich sie auffgenommen habe. Mit disem wörtlin ΑΙΤΗΣΗ Liturgy dem Herzen thude / beschreibet Lucas den sonderbarn dienst der Christlichen Kirchen / so die Aposteln dhormaln dem Herzen leisteten / Was nu dis wörtlin bedent / versteht nimand bas / dan die Griechen selber / welche dasselbige wörtlin / wie sies dan anfenglich empfangen / noch heutiges tags brauchen fur den Gottesdiest / so der Priester am altar verrichtet / vnd nennens Liturgiam / wie auß den alten Neßbuchlin klarer als die Sonne zu beweisen. So findet man auch Liturgiä Iacobi, Clementis, Basilij vnd Chrysostomi, Simonis, &c. Inßgleichen hat dis wörtlin Luce auß dñ ortin dē geschichtten der Aposteln wol fleissig angemerket vnd erwogen / der gelehrter Erasmus, dars in Latein also trāßferiret vñ vbergeseht hat: Quum autem illi sacrificarent Domino. do sie dē Herzen opferhand thetē.

3

18 Das die Aposteln Mess gehalten haben.

Das vij. Capitel.

Das die Aposteln Mess gehalten haben/vnd wie die wörlin Luc. 14. zuuerstehen sein.

**S**ist dan diß Liturgia/so die Aposteln theten mit anderst/als das wir nu die Mess neüen/vñ ward der ort in den Geschichten der Aposteln jez angezogen wissentlich vnd eigentlich also verträtschet: Do die Aposteln in Antiochien/die Mess dem Herren theten/vnd fastete/sprach der H. Geist/2c. Da hastu nu Christlicher Leser/das die Aposteln selbst den dienst Gottes oder die Opferhande Gott dem Herren gethan haben/welchen dienst nu von der Christlichen Kirchen verzichtet/vnd bey den Griechen mit demselbigen von den Aposteln breuchlichem wort Liturgia/bey den Lateinischen aber Missa genennet wirt. Wer nu weiteren bescheidt hienon habē wil/der lese mit fleiß die alte bucher der Lehrern der Christlichen Kirchen/wem aber solchs zu lang vund beschwerlich felt/der lese das Buchlin der Euangelischen Mess D. Ioannis Fabri, Champredigers zu Augspurg.

von der Prophecey die Mess betreffend. 19

Das viij. Capitel.

Das die Mess von der Aposteln  
zeit her in allen breuchig gewesen / vnd  
die Prophecey Malachie drauff als  
wege bedeutet worden ist.

**V** vmb allen zweuelmut genz-  
lich auffzuheben / das die H. Apo-  
steln also gethan vnd gelert haben /  
nemlich das man die Mess oder opferhäd  
des altars Gott dem Herren am altar  
Gottes / wie noch hent zu tage geschihet /  
verrichten sol vnd muß / sol man gehen /  
vnd besehen was die ganze weite welt an-  
fenglich gethan hat / nach dem sie durch  
die predig der Aposteln vnd irer Jungern  
gleubig vnd Christen wordē ist. So frage  
nu wen du wilt / Osten oder Westē / Sui-  
den oder Nordē / Moren oder Griecher /  
Armenier oder Perser / die werdē dir aisa-  
mē einmütiglich bezeugen / das sie so eine  
Opferhande wie jetzt die Römische vñ Las-  
tinische kirche braucht / die Mess / dz ist die  
opferhande des altars des leibs vnd bluts  
vnseres herze / anfänglich do sie Christē wor-  
dē / gleicherhäd empfangē habē. Wem aber  
solche lander durchzurissen / vñ solchs zu

20 von der Prophecey die Mess betreffend  
fragen vngelegen vnd beschwerlich ist/  
der lese Liturgica Casandri. Item Mil-  
sam Aethiopum et Indorum, Arme-  
niorum. Item D. Democharem, vnd an-  
dern vil mehr / die allesamen ichren / das  
nach inhalt vnd verheissung der Prophe-  
cey Malachie / die Lautere Dpferhäd / das  
ist die Mess Gott dem Herzen durch die  
ganze weite welt auffgeopfert werde sol-  
wie dan vor zwolffhundert jarē diese Pro-  
pheeey also zuuerstehen bezeugt haben/  
Iustinus in Dialogo, Tertullianus con-  
tra Marcionem, Euseb. cap. vlt. euang.  
demonst. Ireneus lib. 4. cap. 32. Aug. de  
ciuitate Dei, lib. 18. cap. 35. et 19. cap. 23.

Das ix. Capitel.

Das nach Weissagung der Pro-  
pheten / der einsetzung Christi / vnd der  
Aposteln Lehr vnd brauch / hoch nutz  
vnd nötig ist / alle Son vnd hei-  
ligtage Mess zu hören.

**W**eil nu dem also wahr / das sol-  
ches von den Propheten zuvor  
verkündiget / von Christo selbst  
eingesetzt / vnd vor den Aposteln durch die

von der Prophezei die Mess betreffend. 21

ganze weite welt einmütiglich geleret ist/  
wie dan alle jez angeregte vettern bezeugen / so wirds wol billich vnd fuglich vor ein Gebot der H. Kirchen vntern Catholischen Christen gehalten / das man auff die heilige Son vnd Feirtage Mess höre / das ist / zum dienst Gottes kommen sol / mit allein die Predig zu hören / sonder vil mehr ablass der begangenen funde zu bitten / auch Gott dem Herzen zu dancken vnd Loben / vomb seine erzeigte wolthaten / sonderlich von wegen seiner vrsünd / oberwindung des tods / vnd zerstorung der hellen / vns auch neben dem bemühen mit der ruh vnd freude des ewigen lebens / welche vns dadurch bezeichnet wirt / weil wir rühen vnd mußig sein vö allem eusserlichem arbeit vnd weltlicher beküßernus. Vmb solche / vnd dergleichen vrsache / müssen wir alle Feirtage zu Kirchen gehen / den dienst Gottes hören / vnd Gott den Herzen mit dem Priester vnd ganser Christlichen gemeine loben vnd dancken fur seine wolthaten / vnd bitten / er die opferhande / die von vnser allen wegen / durch den diener vnd priester Gottes auffgeopfert

wirt / gütwillig vnd gnediglich zur seligkeit leibs vnd der seelen empfangen vnd annemen wolle.

Wan wir dan auff die Feir vnd Festage von leiblicher arbeit ruhen / vnd vns aller weltlichen bekümmernus entschlagē / müssen wir vns mit geistliche dingē / mit Götlichen gebeten / vnd himlischen gedanckē / bekümmern vñ befließen. Das wir aber meine geliebte in Christo / dem gebet vnd geistlichen vbangen etwan harter vnd stetiger oblegen / solten wir wol vil mehr erkundet werden / die betriegliche Welt zu verschmehen / vnd die himlische frucht zu begeren. Daher istts das die alten Christen so andchtig waren / teglich oder zum wenigsten des Heiligen tags zu Kirchen giengen / des morgens Mess zu hören / In dem anfang der Christenheit teglich mit grosser andacht vnd einbrunst das hochw. Sacrament empfiengen / vmb des willen auch **Q**uod der Herr seinem volck alles guts / vnd fruchtbarkeit gnediglich verliehete. Dan darumb wirt dise Opferhand Christi am Altar täglich auffgeopfert / auff das die anwesenden Christen danon

niessen/ vnd an der seelen gespeiset werden  
sollen: durch vnserere grosse faulheit vnd la-  
we andacht aber dunckts vns gung sein/  
einmal im jar dessen Sacramentalischer/  
vnd firtan auff Son vñnd Heiligtagen  
geistlicher weise zu niessen.

Das x. Capitel.

Was fur nutz vñ fruchtbarkeit den  
andechtigen Christen auß dem Mess-  
hören entspreust.

**W**ollen nu erzelen die nutzbarkeit  
vñ frucht/ so auß disem Gottes-  
diest erschiessen kan/ die mensche  
dadurch zu reise offtemal/ ja alle tage mit  
grosser demut/ andacht/ innigkeit/ vñnd  
ehrwirdigkeit disen Gottesdienst der mess-  
zu hören. Christus befielt vñns alwege zu  
bitten/ Gott den Vatter durch vnserere gu-  
te werck zu ehrwirdigen/ einer vor des an-  
dern sunde zu bitten/ das wir vñns der welt  
genzlich enziehen/ vñnd mit Göttlichen  
dingen bekümmern/ Gott loben vñnd dan-  
cken sollen: Welches wir alles thun wan  
wir zu kirchen gehen/ vnd den dienst Got-  
tes die Mess würdiglich höre/ vñ vnser ge-  
mait mit Göttliche dingē zu Got auffhebe.

Wie krefftig aber dise Opferhande sey vor die lebēdigē/vñ auch nach der H. Aposteln lhere (wie dan Chrysoft. ser. ad pop. Ant. Aug. ser. 32. de verbis Apost. Athanasius orat. pro defunct. Item Damasc. vnd andere H. weiter bezeugē) vor die verstorbene Christē/were hie zu lang zuerzēl/wems nu lustet/mag hienon weiters besēhen vnser Panopl. lib. 4. Nebē dem auch was fur fruchten wir auß der geistlicher Communion / oder empfangung des H. Sacraments nach dem Geist empfinden / auch wie wir dadurch in Christo befestiget / in der liebe auffwachsen / vnd mit Christo ein geist werden / wöllen wir kurtlich hernach erzelen.

Wan nu der Mensch zu kirchen gehet Meß zu hören / so danckt vnd lobt er Gott durch den mund des Priesters vor alle wolthaten ime an leib vnd seel beschert / preist vnd lobet Gott mit der himelischen schare der Engelen / von wegen seiner vnaußsprechlichen herligkeit / vnd oberflüssigen barmherzigkeit / vnns armen Gottlosen sundern erzeigt. Vmb des willen auch der priester gar demütiglich mit zu

von nutz vnd fruchtbarkeit Meß zu hören. 25  
gelegten henden vnnnd geneigtem leibe bit-  
tet / sein vetterliche barmherzigkeit / diese  
würdige Opferhäd / so die Gotsfurchtige  
Mehhörers fur in selber / fur alle ire freu-  
de / verwandten / vnnnd hauffgenossen / fur  
erlöfunge irer seelen / fur die hoffnung  
irer seligkeit / vnd alles anligen durch den  
Priester aufopferen / gnediglich vnd mil-  
tiglich empfahen wölle.

Zu dem erlangen auch die Mehörer  
nach jr begeren erhörung / vnnnd beschir-  
mung von allem vbel / durch die furbit des  
Priesters / der ein mitler gestelt ist zwische  
Gott vnd den menschen / darzu dan auch  
die furbit der heiligen da versamlet / fur-  
nemlich aber aller Heiligē / so nu mit Chri-  
sto triumphiren / vast furderlich vnnnd be-  
hulfflich ist. Auch erwirbt der Mehörer  
den Friden Gottes / der vns durch das bit-  
ter Leiden Christi anerworben ist / vñ von  
Christo begeret wirt / wan man bitt vnnnd  
spricht : Agnus Dei, qui tollis peccata  
mundi, dona nobis pacem. O Lamb  
Gottes / dz der welt sunde wegnimpst / gib  
vns den Frieden mit vnserm himelischen  
Vatter / den du vns nit deinem köstbaren

wie man würdiglich Mess hören  
blut erkant / vnd mit deinem bitteren tod  
erworben hast.

Ander theil.

Wie man das Ampt der H. Mess  
würdiglich vñ fruchtbarlich höre / was man  
daben bedenckē / vñ das gemut mit an-  
dechtigen Gebetlin zu Gott auffhes-  
ben / vnd Gott vmb alles anligen  
mit dem Priester bitten sol.

**D**eweil nu klarlich dargethan vñ  
bewiesen ist / was die Mess sey /  
vnd das sie von anfang der Chris-  
tenheit / nach der Prophecey vñ d' einse-  
zung Christi von den Aposteln durch die  
ganke weite welt geleret / vñ einmütiglich  
gepfant worden ist / wollen wir kartzlich  
lehren vnd vnderweisung thun vor die je-  
nigen / so sich noch bey den heiligen g'laube  
der Apostolischen Catholischē kirche finde  
lassen / wie ein fromer Christ sich haltē sol  
bey der Mess / oder wan der Priester sein  
opferhand Gott dem Vatter am altar an-  
stat Christi furtregt / zum gedechenūß der  
Opferhande Christi einmal am Crentze  
blatiger weise beschehen / nu aber vnbluti-  
ger weise verrichtet wirt.

vnd was man dabey bedencken sol. 27

Wan nu der gemein Ley (vor dem wir  
dise arbeit gunstiglich auff vns nemen) so  
kein Latein verstehet/in der kirchen kompt  
Niesz zu hore/wie man dan jeh sagt/ oder  
wan er zu der Opferhand des Altars  
kompt/wie man von alters spricht/vn der  
Gottesdienst von dem Priester / welcher  
als ein mitler steht zu bitten/ zwischē Got  
vn vns/verrichtet wire/sal er sich erslich  
mit dem herzen demütigen/ sein leben be-  
dencken / vnd mit dem offenbaren sander  
an sein brast schlagē/ vnd sprechen: Herz/  
bist gnedig mir armen sunder / wie er dan  
auch vor angē sihet/das der priester nach  
S. Jacobs Lehre sein sunde vor der gan-  
zen gemeine bekennet / bittende / das die  
anwesende vor ime bitten wollen.

Was man vnterm Kyrieleyson/  
vnd darnach bedencken sol.

W Eil man nu das Kyrieleyson/wel-  
ches auff Griechs heischt / Herz  
erbarm dich/Item Gloria in ex-  
cellis , das ist / Ehr sey G D I E  
in der hohe / vnnnd fried auff Erden/  
den Menschen die eines guten willens

sein / singet / sol sich der mensch schicken  
zum andechtigen Gebet / vnd das vor al-  
len dingen jm vor augen stellen (dan sol-  
ches muß anfenglich in allem Gottes-  
dienst betrachte / vnd der auffsatz sein) das  
selbigen zubegeren vnd zu bitten / was von  
wegen der gemeine Gottes durch den  
mand des Priesters / ders wort von aller  
anwesenden wegen thut / gebetet wirt.

Wie man sich bey dem Euangelio  
halten / vnd was man dabey be-  
dencken sol.

**S**o gezimpt vñ faget sich dan / das  
der Christen mensch vor dem Euā-  
gelio auf die knie demütiglich nid-  
derfelle / vñnd bittet / entwedder einen von  
den sieben Psalmen / oder das Pater no-  
ster an eim rosenkräk / oder sunst anders /  
auff was sprache ers dan auch kan. Vnd  
in solcher demütiger andechtiger vbang  
sol er sehen ins spiegel seines herkens / wie  
er mit Gott den Herren stehet / vñ mit rew  
vmb verzeihung bittē. Wan nā das Euā-  
gelium gelesen oder gesungen wirdt / sol  
er auffstehen / vnd mit aller ehrerbietung

seine stirn / mund / vnnnd brust / nach altem  
Christlichen brauch segenen mit dem zeis-  
chen des H. Creuzes / vnnnd sprechen: O  
Herr / der du von der Jungfrawen Ma-  
rien geborn bist / dir sey chr sampt dem vat-  
ter vnd heiligem Geist / zu ewigen zeiten /  
Amen. Sol auch hiebey mit danckba-  
rem herzen bedencken die vberaus grosse  
wolthat ime von Gott dem Herzen bes-  
sehen / in dem er seinen Son Christum  
Jesum der welt geoffenbaret hat ein war-  
haftigs Liecht der ganzen welt / omb vns  
alle zuerleuchten / vnnnd durch erkentnis  
des Euangelij zur ewigen seligkeit zu  
bringen / alle die jenigen so jr Leben der  
Lehre Christi gleichformich machen / vnd  
in einem aufrichten Catholischen Glau-  
ben Gott den Herzen vnnnd jren nechsten  
liebhaben. Alsdan sol er also bitten / Er-  
halt O Himelischer Vatter in vns allen  
das Himelische Liecht des Christlichen  
glaubens / vns durch deinen Aposteln ver-  
kundiget / auff das wir die aufrichte Lehr  
Christi erkennen / vnd ein Christlichs lebe  
in aller heiligkeit vnnnd gerechtigkeit / das  
durch dein heiliger name geehret / vnd vn-

ser nechste gestiffet vnd gebessert werde/  
fürten mögen.

Nach dem Euangelio sol er abermal  
nach altem brauch seine stirn/mund/vnd  
brust mit dem zeichen des H. Creuzes be-  
zeichnen / vnd sagen: Durch dise heili-  
ge Euangelische lehr/wöl vns Gott ver-  
zeihen al vnser sünde.

### Zu dem Credo oder Apostolischen Glauben.

**D**arnach sol er den Christliche Apo-  
stolischen Glauben sprechen/vnd  
betrachten die wolthatē der Men-  
schwerdung Christi / Gott dem Herren  
dancken vnd loben / das er zu vnserm heil  
seinen einigen Son vnns arme Gottlose  
sündige menschen Gottes kinder zu ma-  
chen / auff dise welt gesandt hat.

Wan nu der Priester sein hende we-  
schet/sol er auch seine hende von allen bö-  
sen sundlichen wercken durch geistliche  
threnen/vnd das wasser des berews/seu-  
beren / vnd sprechen mit dem Priester:  
schaff in mir O Herz ein reines herz / vñ  
nim nit von mir deinen H. Geist.

Zu der Prefation.

**I**n der Prefation/so dem herlichen  
 himelischen Sanctus vorgehet/Wan  
 nu der Priester schreitet zu der H.  
 Opferhande/dieselbige Gott dem hime-  
 lischen Vatter fur die ganze Christliche  
 Kirche auffzuopferen/erweckt er die an-  
 horende gemeine/sie zu mehrer andechtiger  
 deuotion jr hern zu Gott zu kerē/vñ zum  
 herze zu fassen die ursache/vmb des willē  
 sie da kōnnen sein/anzureisen/sprechend/  
 Dominus vobiscum, das ist: Der Herz  
 sey mit euch / dadurch er inē wünscht von  
 wege Christi/das sich Gott jrer aller vat-  
 ter nahē/vñ in aller herze empfindē lassen  
 wolle. Darnach spricht/er Sursum corda  
 dz ist/Erhebt ewere herze hinauf zu Got/  
 dadurch er die anwesende gemeine ernst-  
 lich ermanet/jre herze vñ gemuter hinauf  
 gen himel zu erheben zum Herze/welchen  
 er nu strack angeruffet hat/er sich geruge  
 wolle zu inē zu kōnnen. Darauff dan vō we-  
 gen der anwesendē geantwortet wirt: Ha-  
 bemus ad Dominū. Wir habē vnserē her-  
 ze zū herze/ durch welche antwort zuerken-  
 nen gebē wirt/ wie die anhörer aestelt sein

müssen/nemlich/das sie / besonderlich aber  
 in der stund/alle sorgfeligkeit zeitlicher  
 dinge / vnnnd allerley eingebungen  
 fleischlicher vnnnd sundlicher begirrig-  
 keit auß dem hertzen schliessen/vñ auff nit  
 anders/han auff Gott / vnnnd was seiner  
 Göttlichen ehren betrifft / dencken sollen.  
 Ob wol nu gefiele/das wir von solchen  
 guten begirdē/ durch menschliche schwach-  
 heit etwā behinderet wurden/sollen dan-  
 noch den mut nit gar sincken / noch das  
 Heilige angefangene werck vorbey gehn  
 lassen / sonder wie Abraham Gen. 15. die  
 vögel von seiner Dpferhande wegagete/  
 vnnnd nach dem schlaff widderumb wacker  
 ward/vnnnd noch von Gott grosse verheiß-  
 sung empfiengē/ also auch die vögel oder  
 mucken der langschwebenden vnnnd flie-  
 genden leichtfertigen gedanken/ vnnnd den  
 schlaff von vnserm tragem fleisch veria-  
 gen/auff das wir vns/mit ernstem wacker-  
 ren geist zu Gott keren/ vnnnd in on verhin-  
 dernus loben / dancken / vnnnd anruffen  
 mögen.

Wie

Wie man Got teglich dancken sol.

**W**eil wir nu also von dem Prie-  
 ster Gott almechtig zu loben vñ  
 zu danckē ermanet / vñ vns darzu  
 bereit haben / mitler weil dan der Priester  
 Gott den Lobfang auffopfert nach ges-  
 legenheit der zeit / als vmb Christmeh /  
 oder Ostern zc. sollen die anwesenden mit  
 gankem herzen bey jnen selber oberlagē /  
 vñ bedenckē die vberaus grosse wolthaten  
 vñnd guaden dem ganzen menschlichen  
 geschlecht durch Christum beschehen vñd  
 bewiesen. Vñ damit ein jeglicher zu meh-  
 rer liebe / lob / vñ danckbarkeit im herzen  
 erkundet werde / sol er sein herz auffhe-  
 ben / zu Got keren / vñd sprechen: O aller-  
 gutigster vatter / der du vns damit wir zu  
 dem himlischen Jerusalem vnserem was-  
 ren Vatterland seliglich kōnnen möchtē /  
 auß dem reich des verdamlischen mensch-  
 lichen geschlechts / erlöset / mit allen geist-  
 lichen gaben zur ewigē seligkeit dienlich /  
 gebenedeit / von guten geschickten Christ-  
 lichen eltern geborn lassen werden / durch  
 das Sacrament des Tauffs in Christo

widergeboren/mit Christi blut ger einiget  
 dir versanet/vnd lehreren die vns zu dei-  
 ner warhafftigen erkentnus D Herr  
 vnderweisen/ im Heiligen Christlichen  
 glauben gestercke/vnd dich dem alle dinge  
 bekent/ der auch alle menschē vrcleilē solt/  
 zu lieben vnd furchten ermanet haben/ ges-  
 sant hast/dich D allermiltister vatter bit-  
 ten wir wöltest/das werck so du in vns an-  
 gefangen/gnediglich thun vollstreckē/vn-  
 durch deine gnad im rechtē lebendigē glau-  
 ben also stercken vnd beschuzē/ das wir zu  
 vnserm himlischen Vatterland seliglich  
 kommen mögen/welches zugereichen/du  
 mir dan außserhalb den gemeinen gaben  
 der erschaffung/vnd erlösung durch Chri-  
 stum/ vnd die hute der himlischen Eng-  
 len/ auch fein von Christlichē Elterē hast  
 lassen auffziehen/mir auch gut verstand/  
 gedechnus / zeitliche guter / gesundheit  
 des Leibs/ vñ sunst vil andere gnadreiche  
 gabē verleihet hast. So bitt ich dich aller-  
 gnedigster Vatter/wöltest mir vorsichtig-  
 keit vñ sorgfeligkeit gebē/dise vñ alle an-  
 dere mir geschēckte gabē/schese/vnd gna-  
 de/nit zu deiner vnehrē/vñ schadē meiner

seelen zu mißbrauchen / sonder zu deiner ehr / vnserer seelen seligkeit / vnnnd vnserm Nechsten zu nutz vnnnd gut zu brauchen / auff das wir das ewige Himlische Erb / dessen wir in der hoffnung erwarten / endlich erlangen vnnnd besitzen mögen. Dieweil wir aber O himlischer Vatter noch in diesem elenden erbarmlichen kercker des sterblichen leibs behalten werden / leben / vnd schweben / so verhenge ja nit / das vnser hertz so gar auff weltliche ding außgossen / vnnnd gesinnet sey / das wir die himlischen ding vergessen / sonder deine allergrössste gutthaten emsiglich betrachten / vnser leben dermassen richten vñ besseren / das wir dir mit einem auffrichtigen hertzen allein anhangen / vnns allein darin erlustigen vnnnd emsiglich bestleiffigen / dir mit reinem gewissen / das sich keiner Sünden schuldig weiß / im auffrichtigen Glauben / Christlicher Hoffnung / in warhafftiger Heiligkeit vnnnd lauterer Gerechtigkeit dienen mögen. Darumb O gnedigster Vatter / laß vnns

E ij      dise

dise Opferhande zu danckbarkeit vor alle  
deine gabe/ so wir von deiner milten hand  
auf verschiedenen zeiten manigfaltiglich  
empfangen haben/ dir aufopfern.

Sanctus, Sanctus, Sanctus.

Heilig/ Heilig/ Heilig.

**W**eil nu das Chor disen Englische  
Lobgesang singet/ sollen die an-  
wesenden dieselbige wörter spre-  
chen / oder zum wenigsten so vil sie ver-  
mögen/ mit ehrerpietendem herzen sich  
zur erden biegen vnd neigen/ vnd eilicher  
massen also vben vnd nachfolgen / die he-  
he demut/ reuerenz / vund ehrerbietunge  
der allerheiligsten Engeln Gottes / wie  
dan solches der Esaias / cap. 6. im geist  
gesehen/ das die Seraphinnen ire ange-  
sichte auß ehrwürdigkeit des allerhöchsten  
Gottes almehchtigkeit bedecketen/ vnd mit  
einander schrieten: Heilig/ Heilig / Hei-  
lig/ das ist/ Heiliger Gott Vatter/ Hei-  
liger Gott Son/ Heiliger Gott heiliger  
Geist. Ein Herz vnd ein Gott Sebaoth/  
das ist / der vnzalbaren Heerscharen der  
himelischen Engelen / da du O Gott ein

Herscher vber bist. Himmel vnd Erden  
 Gott sind vol deiner Glori/dan alle Crea-  
 turen dein lob verkunden / von wegen dei-  
 ner Göttlichen gutigkeit / weisheit / vnnnd  
 almechtigkeit / so du erzeigest / in den Hi-  
 meln / auff erden / vnnnd in allen dingen.  
 O Sanna. O allerhöchster Got / mach vns  
 selig. Gebenedeiet ist der da kompt im na-  
 men des Herren. Matt. 21. O Christe Je-  
 su du Son des lebendigen Gottes / wir  
 loben / preisen / dancken / vnnnd benedeien  
 dich / das du auß dem hohen himel zu vns  
 nidrigen kommen bist / nit allein als ein  
 Prophet / sonder im namen des Herzen /  
 dan du doch selbst bist der warhafftiger  
 Herz himels vñ der erdē. O Sanna, mach  
 vns selig / O allerhöchster Got. Te igitur.

Was man bey dem Canone beden-  
 cken vnd bitten sol.

**N**ach diesem Euangelischen Lobge-  
 sang / wan der priester das stil ernst  
 gebet helt / seine / der anwesenden /  
 vnd der gemeinen gebete vñ gute begirde  
 vnd anligen Gott furtreget / sol ein jegli-  
 cher anwesender also sprechen: O aller-

gütigster Vatter / wir bitten / wöltest die-  
 se allerhöchste Opferhand empfangen  
 für vns / vnd für alle die vns lieb sein / vnd  
 für die Catholische H. Kirch / das du die-  
 selbige allenthalben befriden / bewaren /  
 vereinigen / bekräftigen / vnd regiren  
 wöltest. Bis auch O Herz gedechtig mei-  
 ner elteren / freund / zc. N. Hir sol ein jeder  
 nu mit namen gedencken seiner nechsten  
 freund vnd woltheter / vnnnd aller vor de-  
 nen er zu bitten schuldig / vñ die im meist-  
 lich lieb vñ wert sein / vñ sprechen vortan:  
 Gedencß auch O herr aller geistlicher vñ  
 weltlicher Obrigkeit / Pabst / vnnnd seiner  
 mithulffer / Bischofen / vnd Cleresey / Kei-  
 sere / Konige / Fursten / Rethen / vñ Ampt-  
 leuten / auff das ein jeglicher sein ampt vñ  
 beruff würdiglich vnd seliglich zu rath vñ  
 wolfare der ganzen Christenheit verwal-  
 te / vñ dir getrewlich vnauffhörlich diene.  
 Wil auch O allergütigster Vatter emp-  
 fangen diese Opferhande / für alle die je-  
 nige / von dere wegen wir sie dir auffopfe-  
 ren / oder die sie dir selbst vor jnen selbst  
 auffopferen / vnd vor allenden sie betrifft /  
 zu erlösung jrer seelen / vor die hofnung

irer gesuntheit / vnnnd zur seligen wolfart  
ires leibs. Dir vnserm ewigen / waren/  
vnd lebendigen Gott opferen wir vnser  
gute begird / mitteilhaftig seinde / vnd be-  
stendig bleibend in dem gemeinē leib Chri-  
sti / vnnnd in die versamlunge der heiligen /  
haltend auch ehrwürdig gedechtnus der  
allerheiligsten mutter Gottes vnd Jung-  
frauen Marien / der H. Aposteln Petri  
vnd Pauli N. N. sampt aller heiligē / mit  
bitt wöltest vnns durch ire verdienstliche  
furbit verleihen / das wir durch hulff dei-  
ner beschirmung / gesterckt / behütet / vnd  
von allem vngesal erlöset werden mögen.  
Gib vns auch O herz den Friden in vnsern  
tagen / vnnnd laß vns versamlet werden in  
dem gezal deiner außerselten. Durch  
Christum vnsern herzen / Amen.

Zu der auffhebung des Leibs vn-  
sers herzen Jesu Christi.

**D**as wir wan man den Leib Christi  
in der Mess auffhebt / mit der hand  
vor die brust schlagen / ist ein auß-  
wendig beweiß vnd zeichen vnser inwen-  
digen glaubens an Gott / welcher glaub-

den sin vnseres natarlichen verstands bieget / vnnd dem wort Gottes vnderthenig mache. So ist solch eusserlich zeichen ein beweiß vnnd anzeigung vnserer guten begird der opferhande von Christo am creutz geopfert / teilhafftig zu werden / vnnd dessen frucht zu genießsen.

Gebet zu der Elevation des allerheiligsten Leibs Christi.

**D**Allergutigster Vatter / sihe gnediglich in das antlitz deines Sons vnseres Herzen Jesu Christi / der sich selbst fur vnns armen sundern am alttar des H. Creuzes aufgeopfert hat / auff das wir den sunden gecreuziget vnnd gestorbē / in jme lebēdig / durch in dir Vatter versünnet werden mögen. Mach selig O H. Erz dein volck / vnnd benedeie dein Erbtteil.

O Gott mein Herz / o du allergutigster Vatter / der du durch dise sonderliche Opferhande des H. Leibs deines Sons die ganze welt von Sunden erlöset hast / wir bitten / wöltest dich durch dise Opferhand versunen lassen / vns reinigē von als

3. Mess bedenden sol.

41

ler besleckung der sunden / auch allē Chri-  
sten lebendigen vnd todten / ire sunde ver-  
gebe / vñ vns allesamen zur glori der ewi-  
gen seligkeit faren / durch denselbigen dei-  
nen Son Jesum Christum.

Das wir zu der auffhebung des Kelchs /  
vor die brust schlagen / hat gleiche mei-  
nung wie furgeschriebē / vñ sollen dan al-  
so sprechen:

O Himelischer Vatter / sihe gnedig-  
lich in das angesicht deines lieben Sons  
vnseres Herren Jesu Christi / vnd deines  
Christlichen hauszgesinds / so mit dem  
Blut Christi gereiniget / geheiliget / vnn-  
d erlöset sein / genediglich beschützen vnd be-  
waren / vor welches sich dein lieber Son  
Jesus Christus in den henden der Gott-  
losen so williglich dargeben / vnd die vn-  
aussprechliche schwere pein des galgen  
vnn- d schendlichen Creukes gedultiglich  
gelitten hat / Durch denselbigen Chri-  
stum vnsern Herren / Amen.

Gebet nach der Eleuation oder auf-  
hebung des Hochwirdigen H.  
Sacraments.

Ev

**B** Is eingedenck O Vatter seines  
 allerbittersten tods/ den er fur vns  
 allen gelitten hat/ seiner herlichen  
 vrschend/ vnd triumphierlichen himelfart/  
 do er die auß der vorhellen erlöste Vetter  
 gen himel gefuret hat. Die vnd deiner al-  
 lerheiligsten maiestet opferen wir disc-  
 reine/ heilige/ vnbesleckte/ vnd dir aller-  
 empfanglichste Opferhand/ demütiglich  
 bittend/ das sie vnns zur seligkeit gedeie.  
 Verhenge auch O aller gnedigster Vatter  
 das die kresten/ vñ fruchten diser op-  
 hande zu verleichterung seyen/ allen see-  
 len vnserer brudern/ die mit dem zeichen  
 des Glaubens in Christo verscheidē/ vns  
 vorgangen/ vnd mit dem Blut deines  
 Sons erlöset sein. Insonderheit aber lie-  
 ber Vatter bitte ich fur die seelen meiner  
 Eltern/ freunden/ wolthetern/ vnd al-  
 ler dafur ich sonderlich zu bitten schuldig/  
 auch fur alle/ die in Christo ruhen/ das  
 du durch die liebe diser opferhande miltig-  
 licher dan ire Sunden verdient/ mit men-  
 than vnd handeln wölest/ Durch den-  
 selbigen deinen Son Jesum Christum  
 vnsern herzen.

Wil auch **D** allergutigster Vatter  
 vns armen sunder n geben ein teil vnd ge-  
 selschafft/ mit Marien der seligen Jung-  
 frauen/ mit Petro vnd Paulo/ vnd vort  
 allen lieben heiligen/ zu deren geselschafft  
 du vns nit als ein scharffer erforscher vn-  
 serer verdiensten/ sonder als ein gunstiger  
 vnd barmherziger gnadengeber annemen  
 vnd empfahe wölest.

Zu des Herze gebet sol man ehrwürdig-  
 lich auffstehen/ vñ mit dem Priester her-  
 lich bedenckē/ was er vō seint/ vnser/ vnd  
 der ganken gemeine wegen zu vnsern hi-  
 melschen vatter bittet/ vnd sollen dan zum  
 ende des herze gebets alle einmütiglich sa-  
 gen vñ antwortē: Sed libera nos à malo.  
 Erlöse vns **D** lieber Vatter von dem bö-  
 sen. Amen. Darnach spricht der Priester.  
 Pax Domini sit semper vobiscum, das  
 ist: Des **H E R R E N** Friede sey al-  
 wege mit euch. **E**h nu der Priester den  
 anwesenden den frieden wünschst / hebt  
 er das heilig Sacrament etwan in die  
 hohe: darbey wir der vrsind **E H R J**  
**S E J** vnd seiner frölicher tröstlicher of-  
 fenbarunge am Osterreich den Jungern

44 zum pater noster oder Gebet des Herrn.  
widerfaren / bedencken sollen: Darumb  
auch wan der Priester von Christi wegen  
dem volck den Frieden wunscht / sollen  
die anwesenden Herwidder mit einbransti-  
gem herken dem Priester antwortē / Vnd  
mit deinem Geist sey derselbig Fried des  
Herren: damit sie durch das widerwan-  
schen der brüderlichē liebe / zu destmehrer  
Liebe Gottes vnd ires nechsten erkundet  
werden.

### Zum Agnus Dei.

**D**em Agnus Dei wan der Priester  
das Lamb Gottes Christum Jesum  
anbetet / sollen die anwesenden mit  
niedergebiegdem leib demütiglich vnd an-  
dechtiglich Christum Jesum im heiligen  
Sacrament anbeten / dasselbige Gebet  
mit dem Priester widerholen / vnd sprechē:  
Agnus Dei, Das ist: O Lamb Gottes/  
der du durch deinen allerbittersten Tod  
die Sunden der welt wegnimst / erbarm  
dich vnser / vnd versüne vns dem vatter.  
O Lamb Gottes / der mit deinem Blut  
vnd Tod die sunden der welt wegnimst /  
gib vns den frieden / den du vnns mit dei-

was man bey der Meß bedenccken sol. 45  
nem Blut vnnnd tod von dem Vatter ver-  
dienet vnd erworben hast.

Wie man sich bey der Communion  
ten/ vnd was man darbey be-  
dencken sol.

**A**n sich nu der Priester bereitet/  
das H. Sacrament zu empfangen  
vnnnd zu niessen/ sollen die anwe-  
senden herzlich vnd fleissig bedenccken den  
allerbittersten Tod vnsern Herzen Jesu  
Christi/ mit so schweren grawsamen pei-  
nen vnnnd schmerzen umbgeben/ zu dessen  
Tods gedechtnus er seinen Jungern vnd  
vns befolhen hat seine H. Leib zu empfan-  
gen/ sprechend: Das thut zu meinem ge-  
dechtnus. Derhalben wan wir mit dem  
Priester an des Herzen Tisch gehen/ das  
H. Sacrament Sacramentalisch oder  
Geistlich zu niessen/ so ferr wir vns nach  
dems so ein grosse Dyferhand eischt vnd  
forderet / wirdiglich darzu bereiten wil-  
len/ müssen wir das leiden vnsern Herzen  
Jesu Christi mit grossen mitleiden  
schmerzlich bedenccken vnnnd betrachten.  
Dan das ist recht nach Pauli lehr Cor. II.

den Tod des Herzen verkundigen bis er  
kompt/wan wir durch die H. Sacramen  
te vns selbst oder vntereinander des Herze  
Tod/sein leiden/trewe/vnd liebe vor au  
gen stellen/vnd behersigen/als ob wir in  
gegenwertig in tods nöten vor vns sehen  
gehen/stehn/onnnd am schendlichsten gal  
gen des Creukes hängen.

Form des Herzen Leiden zubeden  
cken/wan man das Agnus Dei  
singer.

**D**himelscher Vatter/wie solten  
wir doch jetzt nit grossen fride/vn  
vnterbliche hoffnung vnsers hi  
melischen beruffs haben / vmb welchen  
friden vns widerumb zuerwerben / vnser  
Herz Jesus Christus dein einiger Son  
(da wir durch den fal Ade dessen beraubt  
vnd enterbt waren) in disem thal der thre  
nen kómen ist/vnd sich verwilliget hat so  
vil elend/vngemach/schweiss/muh/vnd  
arbeit/so vil verspottung/hon/neid/vnd  
haß/ja so vil harter schlege / grewlicher  
wunden / vnmenschlicher peinen vnnnd  
schmerzen/williglich zu empfahen/vnd

zu leidē. O Herz Jesu Christe / O der vn-  
sprechlichen grossen trubnus vnd bekum-  
mernus deines hertzens / so du hattest eh  
du noch in feinden henden vberlieberet  
warest / do du sprachest: Matt. 26. Mein  
seel ist betrübt bis in den Tod. O wie  
vnbegreifflichen groß war die bekum-  
mernus / der vnlust / zittern / vnd schrecken  
deines hertzens von wegen des anstehen-  
den Tods / ja wie bekummert / ver-  
zagt / vnnnd angsthaffe war dein allerheil-  
ligster Leib / do der blutige schweiß wie  
purperen tropfen / von deinem angesicht  
vnnnd Leib ober deine volle kleider her bis  
auff der erden miltiglich abrennete vnd  
abstos. O wie vnmenschlich habendich  
nach dem du von deinem eigenen Jun-  
ger vberlieberet vnd verraten worden / die  
ranhe kriegsknechte vnnnd schelmsche bu-  
ben / angegriffen / gebunden / gereufft / ge-  
schleiff / vnd mißhandlet / do du / wie der  
Propheet sagt / Esa. 53. deinē rucken von  
den schlagenden nit abgewendet / noch  
deine wangen von den ruffenden ab-  
gekeret / noch dein angesicht von dei-  
nen Todtfeinden / die dich scholten /

straffen / schlägen vnd bespiegen / abgezogen / vnd solches alles gedultiglich gelitten hast / vmb mich armen sunder mit deinen schmerzen gesunt vnd selig zu machen / vnd mir in allem Creuz vnd Leiden ein vnderrichtung / beweiß / vnd lebendig edenbild der waren gedult zu gebē. Vmb des willen O HErr Jesu Christe wir dich auch bitten / wöltest gnad geben vnd vns lehren / das wir alle widerwertigkeit Creuz vnd Leiden so vnns zugefellet / deinem exempel nach / gedultiglich leiden vnd vertragen. Bist auch o herz Jesu Christe in massen wie obgesagt / mit halschlegen / bespeiungen / vnd allerhand fahungen den ganken langen nacht gequwellet / Am morgen zu Pilato / vnd alsbald von Pilato zu Herode gefuret / da du O du ewige weisheit Gottes wie ein nar verachtet vnd verspot worden bist / vns zum exempel / allerhand laster / honschmach vñ scherz lieblich vñ sanftmütiglich zuertragē. Von Herode widerumb zu Pilato gesandt / da sie dir die grausame dorninkrone in dein gebenedeit sanft heubt grewlich vñ onmenschlich getruckt /

die du O mein Herz Jesu Christe mit vil  
pein vnd schmach von einer stet zur an-  
dern hin vnd wider getragen hast / vmb  
vnser hochfertigkeit zu beschemen / vnd  
dafur gnug zu thun / vnd vnns mit dem  
Exempel zur Demut zu ziehen. Haben  
dich auch O getreuer Erlöser mit sehr  
scharffen ruten bitterlich geschlagen / vnd  
gegeistlet / also auch das dein edler zarter  
leib / als purpur rot vol blutfließenden  
wunden / voller pein vnd schmerz gewe-  
sen ist / vnd dir nach dem sie deinen leib so  
vnmenschlich / grausamlich / vnd erbarm-  
lich durchwundet / vnd zerrissen / vnd dich  
mit allerhand schmach vnd pein erfüllet /  
das schweres vntüglighs Creuz auffge-  
lagt / welches du so einen fernen weg mit  
grosser müß biß auf den berg von Calua-  
rien getragen hast / vmb vnns mit deinem  
Exempel zuerwecken / das Creuz dir teg-  
lich gedultiglich vnd mit freuden nachzu-  
tragen. Hast auch die grausame bittere  
galle vmb vnsern oberflaß zu bussen /  
vnd dafur gnug zu thun / geschmeckt /  
vnd nach dem du drey stund lang mit an-  
gespannenen armen vnd außgerectten

fussen gehalten lechlich mit grossem ge-  
 schrey auß fewriger liebe den bittern tod  
 schmeckende / dich selbst Gott dem vatter  
 aufgeopfert / zu einẽ bräutopfer eines sa-  
 sen vñ wolgefelligẽ geruchs / vns so durch  
 die sund tod warẽ / durch deinẽ bittern tod  
 lebendig zu machen / vñ vns die deine fein-  
 de waren / bey vnserm Vatter zuuersunẽ /  
 vnd die wir außlender vnd pilgre des him-  
 lischen vatterlands warẽ / wedernumb erbe  
 vñ mitgenossen desselbigẽ zu machen. Ach  
 Herz Jesu Chriſte / was sollẽ wir dir nu vor  
 dise deine unbegreifliche liebe widergebẽ?  
 Was sollen wir dir vor vergeltung thun?  
 O Herz wir ergebẽ vns dir ganz / gib nur  
 gnad zu volbringen was du gebutesst /  
 vnd lag auff vnns was dir gefelt. Gib O  
 Herz das wir der ganken welt gecreuzigt  
 sein / vñ den sunden auß ganken herke ab-  
 sterben / auff das wir also mit dir ganz vñ  
 gar seliglich gestorben vnd begrabẽ / dir O  
 Herz der fur vns gestorben vnd begraben  
 bist / leben möchtẽ / damit wir warhafftig-  
 lich von dem hauff deiner außerswisten  
 schäfflein sein mögen / die jr fleisch sampt  
 allen sunden vnd bösen begirlichkeiten ge-

creuziget habē. O Herz Jesu Christe ver-  
 leih vnns das wir doch einmal ganz vnnd  
 gar / erkennen / erwezen / versuchen / em-  
 pfinden vnnd schmecken mögen die grosse  
 krafft vnd vnansprechliche fruchte deiner  
 allerheiligsten opferhand / fur vng einmal  
 an dem altar des H. Creukes auffgeop-  
 fert / dessen gedechnus ich widerumb ge-  
 halten wirt / wie du vnsern Vatter damit  
 alwege befridest vnd versunest / vnnd den  
 selbigen vnns deinen brudern zu gnaden  
 erweckest. Gib vnnd verleih gnediglich O  
 du getrewer mitteler das wir den Vatter  
 alwege nu vnd in der stunde vnseres tods  
 gnedig vnd gutig ersinden mögen.

Demnach sol die Christliche seele  
 andechtiglich vn̄ inniglich von Chri-  
 sto zum Himelischen Vatter  
 schreiten / vnd bitten.

**O** Allersanffemütigster gnedigster  
 Vatter / laß dich einmal erbitten /  
 laß dein gute dich oberwindē / laß  
 dich vnser jamer bewegē / laß dich zu barm-  
 herzigkeit bewegen die Liebe die dich ge-  
 nötiget vnnd gezwungen hat / deinen

eingebornen son darzu geben/ in die hand  
 der Sunder / gecrenkiget zu werden am  
 schendlichen galgen fur vns armen bösen  
 Gottlosen menschen. O allergnedigster  
 Vatter/was wiltu dan jetzt deine kindern  
 thun / vnter welchen noch so vil tausent  
 sind/die ire knie nie gebieget habē fur den  
 Abgott Baal? Laß dich O Vatter dein  
 vnmessliche gutigkeit vñ grundlose barm  
 herzigkeit vberwinden/ Ja laß dich bewe  
 gen vnser elend vnd grausame straff/ da  
 mit du vns geschlagen / vñ wirs doch nit  
 empfunden noch rew gehabt haben / sind  
 auch nit mit disen deinen vetterlichen / so  
 grausamen mannigfaltigen/ vñnd lang  
 wirigen staupfungen/ nemlich mit krieg/  
 pestilenz/ hunger/ thewring / vñnd vnser  
 lieben bruder spaltung vnd kserrey/ erma  
 net/ gebessert/ oder zu dir widder gekeret/  
 sonder wie die falschen kinder mehr vñnd  
 mehr durch dein vetterliche rute erbittert/  
 dich zu zorn gereiset/ vñnd mit Sodoma  
 vnd Gomorra nit geschemet/ vnser sun  
 de offentlig zuerkunden / lassen auch  
 nit ab vnns dere zu thumen. Ist auch ni  
 mand da/der sich mit emsigem gebete vn

der stände deinen gerechten billichen grim-  
 migen zorn / zu verbitten / vñ zu linderen /  
 vñ deine hand so diß alles wuͤcket / vñnd  
 noch vber vns außgestreckt ist / auffzuhe-  
 ben / vñnd zu stillen. Darumb O aller gnes-  
 digster Vatter bitten wir / wölteß dich er-  
 barmen deines allerelendigsten volcks /  
 vñnd dein selbst gütigkeit willen / vñnd gib  
 vns Pastoren vñnd Hirten nach deinem  
 herß / die vns weiden vñnd regiren in war-  
 hafter Lehre / vñnd gerechtem vrteil vñnd  
 von ganzem herße ernstlich dar auff trach-  
 ten / vñnd vns von deinem grimmigen zorn /  
 der vñnd vnserer schweren Sünde willen  
 billiglich vber vns wäret / vñnd vns rechts-  
 messig peiniget / zu erretten / den verfal-  
 lenen tabernackel Dauids auffzurichten /  
 das zerbrochene widerumb zu erneuere /  
 das verfallene auffzubawen / das vñnd vbrige  
 zuseramen / vñnd die schafflin mit dem  
 köstbarn blut deines Sons erlöset / vñnd setzt  
 nie allein zerstreuet / verwüestet / vñnd irzig /  
 sonder auch grausam zer spaltet / zerschö-  
 ret / gar vbel gepeiniget vñnd außgemer-  
 gelt / vñnd beynach verschlunden / lechlich  
 widerumb zu beruffen / zuseramen / zu

weiden / zu hellen / vnd zum himlischen  
schaffstall einzufuren. So bitten wir dich  
O Herz / bis vnser eingedenck nach dem  
wolgefalle den du zu deinem volck hast / vñ  
besuch vnns in deinem Heiland / auff das  
wir sehen die gater deiner außewelten /  
vnd vnns erfrewen in der freuden deines  
volcks / vnd dich loben mit deinem ertheil.  
Wir habē O Herz gesundiget mit vnsern  
vettern / ja vnrecht gehandelt vnd böshheit  
gethan. Erbarm dich vnser O Herz vmb  
deines namens willen / der gnedig vñ gut-  
tig ist. Steh auff O Herz / warum b ent-  
schleffest du? Steh auff / erhör vns / vñ ver-  
stoß vns nit ewiglich. Ich bit dich O aller  
gnedigster Vatter / laß dich zu barmher-  
zigkeit bewegen dein gute die dich genö-  
tigt hat ein solche zusage deiner H. Chri-  
stlichen Kirche zu thun : Esaie. 49. Ob  
schon ein mutter der klinder ihres leibs ver-  
gesse / vñ sich ihrer nit erbarmete / wil doch  
ich dein nit vergessen / dich auch nit verlas-  
sen. So sihe nu lezentlich auff deine arme  
versamlung / deine außewelte allgemeine  
Christliche kirche / zett so trostlos / so be-  
trengt / zerspaltē / betrabt / vnd gepei-

niget. Gedenck irer nach die alten tagen  
deiner Erbarmungen. Erweck in ir getre-  
we diener deines Göttlichen Wortes/wel-  
che mit demselbigen Geist wie vorzeiten  
deine Aposteln nit das ire / sonder was  
Christi ist suchen / das verfallene haus  
Jacobs widder auffbawen/ das zerstreut  
ertheil deines Sons/ versamen/ auffba-  
wen/erneweren/ vnnnd zum vorigen stand  
der Gottseligkeit / des Euangelischen  
Gottesdiensts vnnnd warer einbrünstiger  
Religion widerbringen. Laß dich Dal-  
lergenedigster Vatter / einmal erbitten/  
vnd sihe genediglich auff diß dein gesind/  
für welches sich der Herr Jesus Christus  
in die hend der sander frethwillig ergeben/  
vnnnd die pein des Creukes gelitten hat.  
Durch denselbigen Christum vnsern  
Herzen.

Dritt teil dises Buchlins.

Vbung die fruchten des Hochwir.

H. Sacraments wan mans Geistlich  
vnd nit Sacramentalisch emp-  
fengt/zu erlangen.

O Herz

D i i i i

**D** H E R R Jesu Chriſte / der dich  
 gewirdiget haſt vns mit dem brot  
 des lebens zu ſpeiſen / wir bitten /  
 verleih / das wir rechtlich erkennen / em-  
 pfinden / vnd ſchmecken die fruchte / vnd  
 krafftens diſes heiligen Sacraments / vnd  
 diſer geiſtlichen wegzerung / das wir erfa-  
 ren vnd wiſſen / wie du damit ſpeiſeſt erne-  
 reſt / ſterckeſt / vnd vollkommen machſt dei-  
 ne gienbige glider / die auß gantzem her-  
 zen deiner hulff begeren / wider ire krank-  
 heit / wider des feinds liſten / vnd nachſtel-  
 lungen / vñ gegen die anreizende trieglig-  
 keit der welt / auff das wir an tugentē zu-  
 nemen / in manlicher frombkeit vnd vol-  
 kommenheit anffwachsen / vnd also leſt-  
 lich dir O Herz / im alter der fülle / oder  
 Euangelischer vollkommenheit zugegen  
 lauffen mögen.

Gib das wir erkennen / vnd wirklich  
 empfindē / wie du die hochmut des hoſſer-  
 tigen Menſchlichen hertzens mit deiner  
 demut täglich nidereruckſt / die finſternuß  
 des groben verſtands / mit dem liecht dei-  
 ner himliſchen guad erleuchſt / die ſenche  
 der bogartligkeit mit deiner Liebe heileſt vñ

geistlich empfaben sol.

7

gesund machest vnd den brant der vn-  
sicherheit mit begirlichkeit der himlischen din-  
gen aufleschest. O Herz gib gnad zu thun  
vnd vbringungen was du gebentest / vnd be-  
silh dan was dir gefellet / auff das durch  
die grosse vnwidergeltliche vnsehliche  
vns erzeigte liebe / vnserer kalte lawe her-  
ken dich widderumb zu lieben / ganz vnnnd  
zumal erkundet / vnd in widderliebe gefe-  
ret werden / damit wir durch stetige ges-  
dechnus deiner grossen vns erzeigten lie-  
be / zu grosserem / vnd feurrigerem verlan-  
gen deiner erwecket werden / dir destmehr  
vereiniget / tieffer eingeleibet / vnd dir O  
Jesu du brentigam meiner seelen / ganz  
vnnnd gar eingepflantz / mit dir ein geist  
werden mögen.

Hernach sol man sprechē vñ wol fleissig  
bedenckē disen Lobgesang. O sacrum con-  
uiuuium, O ein heiliges Gastmal / in wel-  
chem Christus genossen / das gedechtnus  
seines Leidens betrachtet / das gemut mit  
gnaden erfüllet / vnnnd das pfande der zu-  
kunfftigen glori geben wirt.

Die Latein verstehen / sollen fleissig  
mercken auff das / so der Priester am end

Do

der Weß singt. Die andern aber sollen mit hungeriger seelen vnnnd fewrigem seaffsen herzlich bitten / das sie die himelische Speise vnnnd fruchten des H. Sacraments mit dem Priester vnnnd andern so es Sacramentalisch empfangen / inwendig niessen möge. Vnnnd als dan sollen die andechtige Weßhörers sich lechtlich zu dem Segen des Priesters be-reiden / wan man singt. Ite mīsa est, das ist zu sagen: Gehet hin alle mit ein ander vnnnd werdet gesterckt vnnnd beschirmt durch die vorgeschribene speise vnnnd benedeiung auff den engen weg des Herren ernstlich vnnnd fleissig zu wandern / vnnnd nach den willen Gottes in seinen Weinberg getrewlich zu arbeiten / welchs vnns vergunnen wölle der himelscher Vatter durch Jesum Christum vnsern Herren / **A M E N.**

(. .)

Zusatz.

Was grosse vnaussprechliche frucht  
 ten die Christliche glaubige seel auß  
 der teglichen geistliche niessung des  
 H. Sacraments in anhörung  
 der H. Wess empfabet.

**S**leich wie vnser leib en tegliche  
 niessung speiß vnd tranck's nit be-  
 stehen noch erhalten werden mag/  
 so auch kan in gleicher gestalt/vnsere seel  
 in gesuntheit / vnd stercke nit bestehen/on  
 die geistliche speise / die vns von Christo  
 dem Herzen bereitet/ vnd in seiner heilige  
 kirch auff dem altar des Herren als oft es  
 dem menschen zu niessen gelustet nachge-  
 lassen ist. Vmb welche er vns täglich bittē  
 lehret: O Vatter gib vns heit vnser täg-  
 lich oberwesentlich brot. Welches/wie wol  
 es einfaltiglich von dem taglichē brot dem  
 sterblichē leib vō nōtē/ verstandē wirt/ ist  
 dānoch nach anslagūg der altē vñ furnem  
 stē H. Lehrern zuuerstehē/ vō dem himeli-  
 schen brot / welches die seele am altar des  
 Herren/ auß der hande des Priesters nies-  
 set vñ empfabet. Warlich s. Hieronymus be-  
 zengt Dial. cōtra Pelag. dz Christus seine  
 H. Aposteln befolhn hat dz tägliche gebet

oder Vatter vnser bey der Opferhande  
seines heiligen Leibs zu sprechen vnnnd zu  
bitten/ Das ist zu zeit der Opferhand sei-  
nes H. Leibs/ oder wie man nu sagt in dem  
Gottesdienst der H. Mess. Hat also Chri-  
stus offentlich gnugsam zu verstehen ge-  
ben/ was man begert/ wan man in der H.  
Mess bittet: O Vatter gib vns heut vnser  
teglich oberwesentlich brot/ nit diser ver-  
genglichen speise/ oder der leiblichen not-  
turfft/ die doch G. D. der Vatter als ein  
zugabe zumisset/ ja (wie er selbst spricht)  
zuwirfft / denen die das reich der himel  
vnd sein gerechtigkeit suchen / sonder der  
himlischen Speise/ die vns in disem thal  
der threnen erneret/ vnderheldet/ vñ nach  
der seelen speiset/ vnd vnsterblich macht.  
Dieweil nu leider dise speise von den Chri-  
sten nach dem sichs eigit vnd gepurt nit ge-  
nossen wirt / darumb sind auch irer so vil  
frant an der seelen / das sie den sunden  
nachfolgen/ ja irer vil fallen vnd sterben/  
kommen in irungen vnnnd tödlichen stric-  
cken des feiands / durch böse lehr der ver-  
führer / welche sie von Christo vnnnd seiner  
Gemeinte abziehen/ vnd also des tenfels

geistlich empfaben sol.

61

eigen werden. Dis kompt alles daher (sage ich) weil die Christen diser Geistlichen Speise dadurch an der seelen gesprist/ vnd in Christo gesterckt/ oder lebendig gemacht zu werden/ nit bekemlich niessen vñ gebrauchen. Nach dem dan ein Christ im H. Gottesdienst Got den Herzen in massen wie vor/ gelobt vnd gedanckt hat/ seiner vätterlichen wolthaten/ vnd zu dancksagung vor sich selbst/ vnd vor die ganze H. Kirche oder gemeine Gottes beide lebendigen vñnd todten/ mit dem Priester die vorgeschriebene Opferhande Christi seiner einsetzung vñ seinem befelch nach/ auffgeopfert hat/ sollen auch alle die bekemlich vnd würdiglich Mef hören/ oder die opferhande verrichten/ von derselbigen opferhand mit dem Priester als einem vorschmecker essen/ wie man im alten Testament/ vnd in der ersten kirchen zu thun pflage/ vñnd breuchig war. Dies weil nu dise erste vnserer lieben vornetter einbrunstige andacht in vns Got bessers/ ganz verkalt ist/ so ist gnug/ das man dise Opferhand Christi/ ansserhalb Ostern oder andern hochzeitlichen Festagē/ geist-

lich nechst/das ist/wie mäs zu Latein nennet  
 Communion siue manducatio spiri-  
 tualis, das wir vnsern Herren Christum  
 geistlich empfangen mit Sacramentali-  
 scher weise / das ist nit vnterer gestalt des  
 brots/sonder allein nach dem Geist/oder  
 nach sein geistliche krafft / vmb geistlich  
 gespeiset/generet/vnnd Christo eingelie-  
 bet/vnd jm durch den Geist vereiniget zu  
 werden. Vnd solches wirckt Christus in  
 der seelen deren/ so solches mit einem auf-  
 richtigen glauben/ vnnd vester hoffnung  
 herzlich begeren auff folgender/oder der  
 gleichen form.

Bebet vmb Christum geistlich zu  
 empfangen / oder emsig verlangen vnd hi-  
 lig einbrünstig begeren in Christo zu lebē/  
 von jme erneret vnd gespeiset/jme ein-  
 geliebet/vñ ein geist mit jme zu wer-  
 den/vnd mit jm ewiglich vnuer-  
 scheiden zu bleiben.

O Herz Jesu Christe / mein seligkeit/  
 mein leben/mein trost/vñ zuuersicht/  
 dich bitte ich/wöltest meine arme sundige  
 seele nach deiner gnaden vnd himelischen  
 halffe dirstend/ mit deinem waren himel-

geistlich empfaben sol.

63

brot speisen / damit sie ja nie dich den leben  
digen brunnen verlasse / nit durste nach den  
wasserē der fleischliche wollustē oder jrdi-  
sche begirlicheitē / sonder heile die kräckheit  
meiner wasser suchtigen seelen / durch die  
seligen wassern deines heilige geistes / auff  
das ich alzeit lebe vñ vest bestehe / von dir  
nie abscheide / durch einiche anfechtungen  
des fleischs nachstellung des teufels / oder  
anreihung der vergenglichen welt / sonder  
durch dich erneret vñ gespeiset / in alle tū-  
genten volkoffentlich auffwachsen möge.

Dan du vns dise himelische speise nachge-  
lassen hast / zam gedechtnus deines bitteren  
tods / auff das wir mit dir den sunden ab-  
sterben / vnserē böse begirlicheit brechen /  
vñ hinfarter der welt lastē nit mehr nach-  
leben / sonder nach deinen willen vnd ge-  
botten vnser̄s himelischen Vatters leben  
sollen / auff das wir von deinen auferwel-  
ten sein mögē / die jr fleisch sampt den bö-  
sen lastē vñ begirlicheitē gecrenziget habē.

Darumb o Jesu vnser lebē vñ seligkeit  
sterck vns in disem furnemen vnd gutem  
auffsas hinfarter zu lebē in gerechtigkeit  
vñnd heiligkeit / auff das wir in tūgenten

auffwachsen / dir je mehr je mehr eingelei-  
 bet vnd eingepflantzt werden / vnd endlich  
 in disem thal der threuen so vollkommen  
 werden / das wir mit dir ein geist sein mö-  
 gen: dan were dir O Herz anhengt / vnd  
 mit dir vereiniget zu werden begert / der  
 wirt mit dir fur vnd fur ein geist / vnd emp-  
 pfahet einen sussen vorschmach / vnnnd  
 Gottspfeinig des ewigē lebens: vñ welcher  
 alhie so selig ist / der in einmal schmecket /  
 oder nur einmal ins herz durchringed em-  
 pfindet / derselbige wirt mit vnaussprech-  
 licher liebe des pfands des himelreichs  
 erkundet / vnnnd mit unbegreiflichem ge-  
 ruch der wolriechenden salbe Christi mil-  
 tiglich betawet / vberschuttet vnnnd reich-  
 lich erfult. So bitt ich dich O Herz Jesu  
 Christe / O meins herzens wollust mein  
 einiger trost / mein einige zuuersicht / wöl-  
 test mich armen sundigen vnseligen mens-  
 schen / mit den augen deiner grundtlosen  
 barmherzigkeit ansehen / vnd mir dise hi-  
 melische gabe barmherziglich verleihen /  
 das ich dir auß herzen vereiniget / mit dir  
 ein leib / ja ein Geist werden vnd bleiben  
 möge. O Jesu du Son Gottes / der du

vmb meint willen mensch worden bist/ auf  
 das ich ein Son Gottes wurde/ thu mit  
 deinem knecht nach deiner gnedigen gutti-  
 gen verheissung/ vnd verleih mir zuem-  
 pfinden/ das ich jes in dir / vnd du in mir  
 seiest vn̄ bleibest/ wie du gesagt hast: Wer  
 mein Fleisch isset/ der bleibt in mir/ vnd  
 ich in jm. Vnd wer mich isset der wirt le-  
 ben vmb meinent willē. O meins herrens  
 trost/ wan mir solches gepurē möchte / so  
 bin ich warlich sicher/ vnd frey/ von aller  
 seuche genesen/ wider alle qualen verschē  
 vnd gesterekt/ vnd endlich des pfands des  
 ewigen lebens gewislich versichert/ vnd  
 vergewisset.

Form vmb andacht / vnd hitzige  
 fewrige begirden / vnd grossen lust zu  
 erlangen/ diß H. Sacrament wir-  
 diglich zu niessen/ vnd Christum  
 seliglich zu empfaben.

**W**An nu ein Christen hers sich noch  
 nit ganz vnd gar bewegt vnd en-  
 kund empfindet zu disem H. Sa-  
 crament zu gehen/ vnd Christum Jesum  
 seinen breutigam im Sacrament zu em-

pfahen / sol er sich selbst vor den almechti-  
 gen augen Christi Jesu demütigen / sein  
 lawheit vnd trachheit bekennen vnd bewei-  
 nen / vnd sich selbst zum andechtigen hers-  
 lichen gebet stellen / auf dise oder derglei-  
 chen form / O lieber Herz Jesu Christe /  
 dir ist onzweifel wol bewust / mein geistli-  
 che armut / mein franckheit / lawheit / vnd  
 angeborne schwachheit vnd blödigkeit / das  
 ich gar nichts vermag / ja vber al nichts  
 bin on dich / derhalben ich zu dem schatz  
 aller gnaden / zu dem brunnen aller tugen-  
 ten komme / vnd bit mit demutigem hertzen /  
 vnd bekenne mit aufrichtem glauben / das  
 du mich dich selber in disem waren himel-  
 brot zu einer speiß der seelen nachgelassen  
 hast: Darumb so bitt ich dich ganz vnder-  
 theniglich / wölest meine vn selige blinde  
 francke seele einmal enkunden mit geistli-  
 chem hūger diser geistlichē speise / on wel-  
 che sie nit lebē kā. Ich gleube / dich hie war-  
 hafftig gegenwirtig zu sein / aber meiner  
 seelen schwachheit vñ franckheit ist so groß  
 das sie kein lust / kein verlangen / noch be-  
 gird hat zu diser deiner köstlichen / gesunt  
 vñ ewiglebēdigmachendē speise / vmb des

willē ich mich mehr befurcht meiner heimlichen armut/ vnd geistlichen wunden der seelen/ je sicher vñ gewislich ich empfinde vñ sehe/ dz ein mēsch kranker vñ in grosserm gefar des tods ligt / wan er keinē lustē hat zur leiblichē speise. So erbarm dich mein o mein heilād Jesu Christe/dest mehr vñ reichlicher/ vñ verleih mir mit dē Samaritanischem weibe emsigē durst deiner wasserē/ auf dz/wan ich einmal grundlich geschmeckt/nit mehr durste nach disen vergenglichē eitelen vñ fleischlichē wollustē/ sonder in mir entspringe der brunnen des lebendmachendē geists/welchen du verheissen hast allen denē/die an dich gleubē. Gib mir bit ich einmal zu schmeckē die vnaußsprechliche süssigkeit diser himlischē wassern/auf das sie in vns einē brunnen machē lustiglich quellend in vnser herz zum ewigen leben / ankundend vñnd genzlich ankundend die fewrige begirden vnseres himlischen Vatterlands. Neben dem D mein seligmacher Jesu Christe sind dir nit vnkundig/die gefar/vñ grosse bekummernis drin ich stecke. Dir ist auch bewußt die grosse vnaußsprechliche fassung des Ten-

fels / die listige anfechtende wollusten di-  
 ser betrieglichen welt / vnd die grosse blo-  
 digkeit meines fleisches. Wil darumb  
 mein hertz erkunden mit fewrigem lust  
 vund begird diser Himlischen speise / die  
 mich wapenen vund stercken mag wider  
 solche ferligkeitē vñ grosse sorgē / darin ich  
 mich offemal beschwert empfinde vñ ni-  
 derlige / wan mich nit dein himlische hulff  
 vnd Göttlicher beystandt zu hulff kompt /  
 durch deine gnedige hulff / die du vnserer  
 seelen beweisest / sie mit diser himlischen  
 speise sterckest / erlustigest / befestigest / be-  
 stetigest / vund genklich vnuberwinlich  
 machest / also auch das jr nit mehr gelu-  
 stet dem fleisch gnug zu thun / der welt zu  
 folgen / dem teufel lenger zu dienen / wan  
 sie nur einmal mit deiner sassung erlu-  
 stiget vnd verleckert ist. Lehr mich auch  
 O Christe Jesu festiglich zu glenbē / das  
 in disem H. Sacrament / welches ich ger-  
 ne nit wie Judas / zu meinem verdammus  
 sonder mit den Aposteln zu meiner seelen  
 heil empfahen wöit / beschlossen ist der  
 brun aller tugenten / on welche vnns vn-  
 möglich ist vnserm himlischē Vatter zu-

gefallen / oder ins ewige Leben zu kommen. Wil derhalben O lieber Herz mit mir handeln nach meinem glauben / meine frantzheit stercken / meinen glauben mehren / vund mein herz von aller bestreckung reinigen / dadurch dise vnaußsprechliche grosse krafft deines H. Sacraments etwan verhindert werden möcht. Dan ich O du herzen erkenner / nit mit Juda zu dir kom dich zu verraten / sonder mit der armen Sunderinnen / deine allerheiligste fusse demütiglich zu fassen / vnd gnad zu finden vor deinen allerbarmherzigsten augen. Wil darumb O gutigster Jesu ein liebhaber der menschlichen seligkeit mich nit verwerffen / noch vngetröstet von dir lassen gehen / sonder nach deinen verheissungen mit dir handeln / da du sprichst: Wer mich isset / der wirt leben vmb mein willē. Dan ich festlich gleub / das wir kein leben in vns haben können / dan allein durch deinen geist vuns gnediglich mitgeteilt / insonderheit aber durch dis hochwirdigst Sacrament / welches vns mit allen himlischen gnaden vnd gaben zu heiligen von dir nachgelassen ist.

Wie na die Sonne nit one schein vnd  
 liecht/ noch ein rose one gutem wolriechē  
 dem geruch sein mag/ so magstu auch O  
 Jesu meins hertzens breutigam in vnserē  
 hertzen nit sein/ one dieselbigen zuerleich-  
 teren/ vñ mit deinen himlisch wolriechen-  
 den gaben zu erfüllen als vil an dir ist/ wo-  
 ferz solchs nit durch vns ver hinderet wirt.  
 Jedoch wie der Sonnen klarheit vñnd  
 schein durch dunckele wolcken verfinstert/  
 vñnd der geruch der lieblichen rosen durch  
 felte der Menschen ver hinderet wirt / also  
 widerferets auch/ das wir deine gewirtig-  
 keit nit vernemen / noch deine Geistliche  
 wirkung empfinden. Vertröst mich aber  
 O mein trost auff dich / woltest mit mir  
 handlē nach deiner gutigkeit/ meine blind-  
 heit erleuchten/ meine verwundte seel heil-  
 len/ vñnd mit deinen tūgenten ver zieren/  
 wie mirs am aller seligsten ist. Dan ich  
 wol weiß/ du wirst mich von sunden erlö-  
 sen/ mein schwachheit stercken/ meine alte  
 wunden heilen / mich wider meine feinde  
 stercken/ vñnd wider alle versuchungen die  
 mich von dir abziehen/wapenen. Ja wirst  
 mich auch hirnberonit deinem Geist eins

machē vñ vereinigen / sintemal wir durch  
das essen vñ niessen deines Göttlichē leibs  
auch Göttlich ein Leib werden / vnd neben  
dem auch einē fridē des geistes od̄ vnausz-  
sprechliche ruh der seelē empfangē / darin  
dā ein vorskil des ewigē lebens gelegē ist.

Wan wir dan also mit dir O Christe  
ein Leib zu werden begern / so wil doch ja  
nit mich armē sunder vō deiner taffelē ver-  
werffen / sonder mich mit deinē gabē erful-  
lē / vñ mein arm verstrewt bekümmert her-  
bereiten / auff das ichs würdiglich zu mei-  
ner seelē Heil empfangē vñ niessen möge.

Ken mich aber o Herz aller Herzen mit  
dē heubemā vnwürdig dz du in mein haus  
gehst / sonder sprich nur ein wort so wirt  
mein seel gesūt / vñ dich zuempfangē bereit.  
Gebet in empfangung des hochw. Sacraments.

O Er Leib vñ das blut vnsers Herze Jesu  
Christi meines seligmechers wolle  
mein leib vnd seel beschirmen vnd bewarn  
ins ewige leben / Amen.

Lobgesang vñ dancksagung nach empfangung  
des 3. Sacraments

**H**ERR Jesu Christe / da einige  
hoffnung meiner seligkeit / ich dan-  
cke dir auß grund meines herkens.

das du dich gewürdiget hufft mich mit dem  
 himelischen brot mit diser engelischen spei-  
 se / mit deinem allerheiligsten Leib / vnd  
 köstbarn Blut zu speisen vnd zu trencken /  
 Vnd bitte dich durch deinen bitteren Tod  
 zu dessen gedechtnus du mir solches nach-  
 gelassen vnd gegeben hast / das es mir nit  
 gedeie zu verdammus meiner seelen / son-  
 der zu der seelen seligkeit. Laß mirs sein  
 ein zeichen meines herrkens zum gedech-  
 nus deiner Liebe / die dich gezwungen hat  
 vor mich nit allein de bitteren tod zu schme-  
 cken / sonder auch mir dasselbige zum Tes-  
 tament nachzulassen / das ich mit dir auff-  
 erstehen vnd ewiglich leben sol / so fer ich  
 mich befleissige mit dir den sunden zu  
 sterbē / mein fleischliche wollusten zu eren-  
 zigen / vnd der welt begirlichkeiten abzū-  
 sterben. Darumb O mein einige zuner-  
 sicht / mein zuflucht vnd seligkeit / sterck  
 meine francke seel / mit deinem geist / auff  
 das ich empfindē möge / wie gewaltig du  
 deine glider sterckst / vnd vollkommen  
 machst / die schwachheit vnd blödigkeit vn-  
 serböser angeborner begirlichkeit mit dei-  
 ner liebe gesunt machest / die auffgebla-

ne hoffart mit dem geist der demüt niddert  
 truckst/ vnserer finsternus der vnwissenheit  
 mit deiner himlischē lehr erleuchst/ vnser  
 re vnvolkommenheit mit deinen gaben zu  
 allen tugenten vollkommen machst/ vnd  
 zur rechten vollkommenheit vnd ebenbild  
 Gottes zeuchst.

Andechtige Betrachtungen nach  
 der H. Communion oder empfangung  
 des Hochw. H. Sacraments.

**A**llerheiligst gastmal/ darin Chri  
 stus warhafftiglich genossen/ das  
 gedechtnus des H. Erzen Leidens  
 betrachtet vnd ernewert/ die seele mit him  
 lischen gaben erfult/ vnd das pfandt des  
 ewigen Lebens empfangen wirt. Wir bit  
 ten dich O Herz der du vns auß fiewriger  
 liebe vnter disem Hochw. H. Sacrament  
 vnd vnaußsprechlichē verborgenheit dich  
 selbst / zum gedechtnus deines Leidens  
 nachgelassen hast/ vmb vnns durch deine  
 liebe vnns so großlich erzeigt/ zu deiner  
 liebe zuerwecken/ verleih das wir dis heil  
 ighumb deines lauterer juugfrewlichen  
 Leibs vnd köstbarn Bluts dermassen ehr

wirdigen / auff das wir deiner erlösung  
theilhaftig werde / vñ die frucht deines tods  
an vnserer seelē ewiglich genießten möge.

Ein andere betrachtung nach em-  
pfahung des Hochw. H. Sacraments.

**I**ch sage dir danck o mein Herz vñ  
Got / das du dich selbst meiner see-  
len zur speise gebē hast. Ich anbede  
dich / demütige vñ vnderwirffe meinē gan-  
zen leib vnd seel vor deiner Gottheit vñnd  
menschheit hie in disem hochw. Sacramēt  
gegenwirtig. Hie empfind ich meine sün-  
betrogen / ja das auch mein eigen verstand  
dise wunderbarliche Mysteriē nit begreif-  
fen mag / sonder allein durch den glauben  
können vñnd müssen wir dich empfangen.  
Ich glaub alles was du / o du son Gottes /  
du ewige vñ einige warheit vns geleret vñ  
gesagt hast / das es dein leib ist. Am Creutz  
war allein verborgē die Gottheit / hie aber  
ist deßgleichen auch verborgen die Men-  
schheit / dannoch glaub ich sie beide gottheit  
vñnd menschheit hie gegenwirtig zu sein / vñ  
vñnd bitte O Jesu mein seligmecher / was  
der mörder am Creutz bate.

Ich sihe nit die malzeichē wie Thomas /

dannoch o Herz mein Got bekenne ich dich  
hie gegewirtig zu sein. Gib mir gnad das  
ich deine wortē vestiglich glenb/stetiglich  
auf dich hoffe/vñ dich einbrüstiglich liebe.

O du lebendiges himelisches brot/ o du  
warhafftige speise der seelen/ gib vnseren  
seelē in dich vñ durch deinen geist zu lebē/  
vnd in dir alwege einen sussen geschmach  
zu haben. O gutiger Pellican Jesu Chri-  
ste/ reinige vns armē sundern mit deinem  
Blut / des einiger tropff die ganze Welt  
von allen lastern selig machen kan.

O Jesu mein Herz/ den ich hie verbor-  
gen vntreer gstat des Brots anschawe/  
wannēch wirt mirs widerfaren / das ich  
dich von angesicht zu angesicht anschawē  
möge/nach dem mich jert verlanget/das  
ich dich nemlich mit entdecktem angesicht  
anschawen/vnd zu deiner glori vund her-  
ligkeit seliglich kommen möge?

Sieweil ich aber noch hie in diser pilger  
fart durch dise leidige wustē nach dem sus-  
sen gelobte landewädere/so bit ich o Jesu  
mein einiger seligmecher/ dz mich mitler  
weil dein himlische speise heilige/dein leib  
seligē/ dein Blut geistlicher weise druckē

machen/ das wasser auß deiner seiten ge-  
 flossen/ abwaschen/ dein bitter Leiden ster-  
 cken/ vnd frombkeit geben/ dein leben le-  
 bendig machen / dein Liecht erleuchten/  
 vnd dein Liebe ganz vnd zumal erkunden  
 wolle. O lieber Herz Jesu erhöre mich/  
 bedeck mich in deinen rosenfarben wun-  
 den/ vnd befüh vns zu kommen zu dir/  
 auff das wir mit allen außewelten Hei-  
 ligen dich alwege loben/ wan wir mit  
 allen heiligen klarlich sehen werde/  
 das vns jetzt im vorhang omb  
 vnserer sunde willen noch  
 verborgen ist /

Amen.

Folgt die vorberereitung / vnderrich-  
 tung/ vnd leichte Form Christ-  
 lich zu beichten.

Vorrede vom vrsprung vnd  
 notwendigkeit der Euangelischen  
 Beicht / auch vom brauch derselbigen /  
 wie sie vber 1300. vnd 1400. jaren in  
 der auffrichten waren Catholischē  
 Kirchen breuchig / vnd gchalz  
 ten worden ist.

Zum Christlichen gutherzi-  
 gen Leser.

**I**nmermehr ist der francker mensch  
 in grosserm gfar vund sorg seines  
 Leibs / als wan er durch böse Me-  
 lancolen seinem arz sampt seiner arzeney  
 vnd heilsame gesunde trencken oder recep-  
 ten zuuerschmehen anfahet. Dan nu schir  
 alle hoffnung gesuntheit zuerlangen auß  
 ist / weil er die warhafftige furnemliche  
 sache der gesuntmachung / vnd die gesunt  
 machēde mitteln verachtet. Was wir nu  
 hirin diser leiblichē franckheit angesein-  
 lich sehen / das sehen wir v Christen Bru-  
 der geistlich in der Seelen / an vnser mit-  
 brüder sehr vil / die nu leider durch fal-  
 sche Lehre / vnd menschen lügen als böse

Melancoley ganz irrig / ja bey nach vn-  
sinnig worden sind / weil sie sich selbst so  
verblenden lassen / das sie die erbarmliche  
wunden irer seelen die todsundē genzlich  
nit anmercken / oder bekennen sie dieselbi-  
gē / doch wenig darnach fragē / dieselbigē  
nit fur todsunden achten / oder die arznei  
vō Christo darwider eingesezt / verachte.

Dise francke / verblende / vñnd elende  
menschen nu auff den rechten weg / vñ zu  
irer gesuntheit zu bringen / wöllē wir kurtz-  
lich etwas vor dem eingang der form vñd  
manier / wie man Christlich beichten sol /  
anzeigē vom vrsprung vñ brauch der H.  
Christlichen Beicht / wie die von Christo  
eingesezt / vñ bey den Aposteln gebraucht  
worden / ist auß macht vñd befehl Göt-  
licher krafft / die den Aposteln / vñnd al-  
len Priestern des newen Testaments  
von **CHRISTO** dem gesegneten  
Son Gottes geben / verleihet / vñnd mit-  
geteilt worden ist : vñnd darnach kurtzlich  
beweisen etliche zeugnussen der H. Väter  
welche klarlich bezeugen / das von al-  
ters her dise arznei der H. Ohzbeichte al-  
le wunden der seelen zu heilen nit allein vō

nöten / sonder auch alwege breuchig gewesen ist.

Dan es hat die vnbegreifliche gnade vnd grundlose Barmherzigkeit Gottes / als die wol weiß vnser menschliche schwachheit / vns nit allein verschen mit einem bad der seligkeit / darin wir gantzlich von Sunden gewesen / gereiniget / vnd geheilet werden / sonder auch sichere arznei verordnet denen die durch eigener krankheit / oder betrug des Teufels / oder der welt in den alten seuchen / ja im Tod der seelen widderumb einfallen. Dan wie wir durch die tauff von sunden gereiniget / vñ mit dem geist Christi miltiglich begabt / vnd herlich gezieret werde / also geschichts leider oftmal darnach so wir nach dem fleisch Leben / vnd vnsern bösen begirlichkeiten folgen / dē H. Geist der im vntlantern herken vnd im leibe den sunden vnterworffen / nit bleibē noch wonē mag / widerumb vō vns veriagē. Dā der tod der sundē / wie Petrus spricht / ist ein straff der sundē / dessen sold oder belohnung der tod / ja der grewlicher tod ist. Wie wol nu aber Got der Herr vns billiglich verdammen / vñ

ins teufels stricken gefangen ligen lassen  
 möchte / weil wir den Teufel vnangesehen  
 wir in im Tauf abgesagt / verleugnet  
 vund verflucht haben / widerumb fur vn-  
 sern Herzen vund abgott angenommen  
 haben / nachfolgend seinem bösen einge-  
 ben / vund sundlichen ansechtungen / wil  
 dannoch Gottes grundlose barmherzig-  
 keit vns arme sundige mensch mit verloren  
 lassen gehen / so ferz wir den Christlichen  
 glauben vnbesleckt bewaren / vund gern-  
 thum willen / nach rath der obersten arzt-  
 ney Christi Jesu. Last vns der haben lies-  
 ben Bruderr ernstlich hören / vnd fleissig  
 mercken auff die Lehre Christi / dan vnns  
 der himlische Vatter befolhen hat in zu  
 hören / vund aller menschen fund (weil sie  
 lügenhaftig sind) zu verlassen vund abzuschewen.  
 Weil dan Christus seinen Aposteln Joā. 20. die macht verleihet / die sun-  
 den zu binden vund aufzulösen / ist diese  
 macht mit nichten vmb sunst in der Chris-  
 tlichen Kirchen gewesen / sonder alwege  
 vnderhalten vund gebraucht worden / zu  
 vergebung der sunden / vund erlösung  
 der sundigē Christen / so nach dem Tauf

widderumb ins Teufels stricken entwe-  
der durch einiche Todsunden/fleischliche  
wollusten/ geiz / zauberey / oder vnzim-  
liche/Gottlose wercken gefallen sein.

Wer sich dan in einicherley manir ver-  
treten hat wider den willen Gottes/ oder  
liebe seines nechsten musste dise macht der  
Aposteln geniessen/ durch die / als durch  
eine ware arkney seiner seelen gar tödlich  
verwundt/newe sichere heilsame gesun-  
theit zuerlangen. Solche arkney nu sicher-  
lich zu bekommen/wil vor erst nötig sein das  
der francker seine eigene wundē entdecke/  
vnd sein eiter dem ark eröffne/ dan was  
der arzt (sagt S. Hieronymus) nit sihet  
noch weiß/ kan er auch nit heilen. Ist der  
halben von notē das der francke seine wun-  
den selbst zeige/ vnd dem geistlichem arzt  
genzlich entdecke / auff das er gesuntheit  
erlangen möge. Dis ist nit allein angen-  
scheinlich auß der form vnd manir wie  
mans bey allen alten vettern vor 1000. vñ  
1300. jaren zu halten pflage sonder auch  
auß den worten Christi Johan. 20. da er  
offentlich die beicht/nach dem die Christē  
nach dem tauff auß irem stand/vnd irer

gesantheit in seuche der sunden gefallen/  
 befilhet/ordeniret vñ einsetzet/wie die al-  
 ten Junger der H. Aposteln vñ alters her-  
 geleret haben. Dan/do Christus seinen A-  
 posteln gwalt gabe/ die sund zubindē vnd  
 auffzulösen/das ist die Sunde zu verge-  
 ben/oder zu enthalten / da lehret er sey-  
 klarlich / das sie ja die sunden solten mus-  
 sen wissen vnd erkennen / solten sie diesel-  
 bigen binden vnd anfflösen. Nu kan ja  
 nimand solches thun/er wisse dan zunor/  
 was der francker bussender Sunder fur  
 sunde begangen hat / vñnd mit was seuche  
 oder aussatz er behafft ist : welches  
 dan die Aposteln oder Statheldern Chri-  
 sti die Priestern nit wissen noch vrcilen  
 können/dan auß dem anzeigen des fran-  
 cken menschens / vñnd auß der meldung  
 bekantnis vnd beicht derselbigen bussens-  
 den/ob sie aussetzig/oder wasserseuchtig/  
 oder aber ehregeizig/vnkensch/neidig/  
 oder geltgeizig sind. Dans vil sunden  
 gethan werden nit allein mit worten oder  
 wercken/sonder auch mit gedanken/wie  
 Christus bezeugt Mat. 5. Luc. 6. Hirauff  
 ist nu lieben bruder augenscheinlich / das

alle Menschen/so nach dem badt des H.  
Taufis in todsünden gefallen sind / not-  
wendig ist die Beicht oder bekantnis ihrer  
eigenen Todsünden/ tödlichen wunden/  
oder morden der seelen/durch welche tod-  
liche Sünden sie ihre seele von Gott dem  
H Erzen abgezogen haben / verlassend  
den Lebendigen brunnen / vnnnd nachfol-  
gend ihren eigenen fleischlichen wollu-  
sten/nach dems der Teufel ihnen eingibt/  
empfehen also widder den Teufel vor  
GOTT den Herrn ins herzk/ in dem sie  
seinem willen vnd anfechtungen nachfol-  
gen. Wie solten wir aber / mag nu hie je-  
mand sagen/alle unsere sünden/die vnns  
jetz entdacht vnd vergessen sein / erzelen?  
Anfenglich ist drauff hoch zubeflagen/  
das du dich selbst mit also vil Todsün-  
den verünreiniget / ja deine seel ermordet  
hast / das du kaum wissest / mit wie vilen  
tödlichen wunden du verwundet bist. Zum  
andern ist auch ein böß zeichen / das du  
gar kein forchte Gottes hast / weil du in  
so offte erzürnet / vnnnd kein mittel in zu-  
uersunen / noch arkney der Basß von  
deinen Tödelichen wunden / in wel-

chen so du on rew/beicht/ vnd ware besse-  
 rung abstirbest/ on zweinel ewiglich ver-  
 danntet sein wirst/ geheilet zu werden/ mit  
 ernst gesucht hast. So du dich dan ernst-  
 lich bedencken wilt / wirt dir mit nichten  
 vnmöglich sein dein eigene Todsunden  
 zu beichten vnd zu bekennen was dir aber  
 nach solcher deiner söderlicher vñ ernster  
 erforschung nit zu vor kompt / soltu nit  
 darumb zu vil bekummert sein. Das du  
 aber die andere Todsunden / so du in dei-  
 nem herzen findest/ vñ nit eigentlich wis-  
 sest ob du sie begangen oder nit/thätlich/  
 oder mit bösem willen / beichten muusst/  
 solches lehren vnns die alten Christen zu  
 Epheso/da sie erschreckt ab der straff  
 des Herrn/zu Paulo kamen/ ire wercken  
 verkundigten/vnd ire missthaten bekenne-  
 ten/wie es dan auff Griechisch lautet/vñ  
 die H. Lehrer Basilius in quæst. vnd Oe-  
 cumenius in Act. Apost. dise wörter er-  
 kleren vñnd auflagen von der Beicht der  
 Christglenbigen / nach dem brauch der  
 H. Catholischen kirchen / welches auch  
 mercklich erscheint auß den worten des  
 H. Euangelisten Luce/da er schreibt/das

notwendigkeit der Beicht.

85

Das vile gleubigen kamen beichten/ vñnd  
ire missthaten bekennen/welchen ort doch  
etliche verfelschen vñnd verkeren/ also/  
das irer vil kamen/verkundigend ire wun  
derliche thaten / welches doch wider den  
text vñnd meinung S. Ince ist/ da er be  
schreibt wie vil guts entstande auß dem  
schreckē den der tenfel von dem besessnen  
menschen einbracht hatte/da nit allein die  
vngleubigen sich entsakten vor den heili  
gen namen Christi/sonder auch die Chri  
sten so al bereit anfiengen zu verkalten/  
vñnd ire lautterkeit vergassen/vñnd mit sun  
den verunreiniget waren / kamen nit sich  
zu rhumen / noch irer wunderwercke zu  
pochen/sonder zu bekennen/das sie gesun  
diget hatten / nach dem zeugnis Basili  
vñnd Decumenen.

Wollen demnach hinfurter anzeigen  
vñnd beweisen das dise beicht zu zeiten der  
Aposteln breuchig / alwege auß Göttli  
chem brauch vñntern waren Christgleubi  
gen vñnd auffrichtigē Catholischen gehal  
ten vñnd breuchia gewesen ist.

Der H. Dionisius Arcopagita ein  
Janger Paali bezeugt in epist. ad De.

F iij

mophi. dz vngefehr im jar 60. oder 70. einer geheissen Demophilus einen Christen der im Chor in der Kirchē kame/der sundē arkney oder gesuntheit zuerlangen/vnnd darumb dem Priester zu fuß stiele / behinderen wölte / vmb des willen er in schiltet vnd straffet.

Tertullianus ein Priester in Africa vñ S. Eypriani meister / lebte do man schriebe 140. der bezeugt lib. de Poeniten. das die Christen pflēgeten zu beichten/die Poenitens von dem Priester zuempfehen/vnnd am altar zu krauffen / vnnd zu fallen vor den füssen der Priester.

Eyprianus hat gelebt im jar 220. der bezeuget Sermone de lapsis, das zu seinen zeiten die Gotsfurchtigen Christen/so mit keiner Abgötterey bemackelt/sonder allein auß forcht der Tyrannen zuverwilligen bedaucht waren / solches kläglich mit reu recht auß vor dem Priester Gottes bekenneten / vnnd die Beicht oder Bekantnus ihres gewissens theten. Vmb des willen er auch bald nach disen Worten seine gemeine von Carthago ermanet/sprechend: Ein jeglicher Beichte



vom Teufel heimlich gebissen ist / so er  
schweiget / vnd kein buß thut / noch seinem  
bruder vnd meyster seine wunden nit zeigt  
vnd eroffenet / oder beichtet / nit gesunt  
werden / wie dan auch die arznei die vn-  
bekante wunden / nit heilen noch gesunt  
machen kan.

Bald hernach / ja eben zur selbigen zeit /  
lebte auch der H. Augustinus der lehret /  
Hom. 50. de Pæniten. das ein sunder sein  
sündlichs leben vberdencken / vnd mit  
sorget des lehtë gerichtts als ob er anstund  
vor dem strengen gerichtstul Christi Jesu  
gezogen werden sol / zu dem Priester  
der H. Kirchen gehen sol / vmb von ime  
von der burden der sunden mit dere er be-  
schweret vnd beladen / auffgebunden zu  
werden.

Hie hastu nu gezeugen / auß Osten /  
Sunden / vnd Norden / nu höre auch was  
auß Westen der H. Leo bezeugt / da er  
spricht epist. 57. Die Beicht ist gnug die  
erstlich vor Gott dem Herzen / vnd dar-  
nach vor dem Priester geschihet / der auch  
ein vorbitter ist vor die sundē der bussendi.

Dieweil dan dise ohrbeicht alwege / vñ

an allen örten der ganken welt von zeiten  
 der Aposteln in der H. Catholischen Kir-  
 chen/ auß einsetzung Jesu Christi (welche  
 dan die fezer Audiani genennet / Wie  
 Theodor. de fabulis Hæret. bezeuget er-  
 stlich haben verenderet/ abgeschafft/ vnd  
 mit menscher lehre verfelscht/) gehalten  
 vund breuchig gewesen ist/ kan ein jeder  
 Christgleubiger der dem Son Gottes  
 nach dem geheisch des Vatters/ der vnns  
 gebeut in zu hören / gehorchen wil/ wol  
 mercken das jme von nöten ist (so ferr er  
 warhafftige vergebunge seiner missetha-  
 ten nach dem badt des taufs begangen/  
 erlangen/ vnd von den banden der sunden  
 erlöset werden wil) gesuntheit vund selig-  
 keit der seelen zuerlangen / zu brauchen/  
 die arznei von Christo bereitet in macht  
 der schlüssel / oder in macht der heiligen  
 Absolution / die den Aposteln vund iren  
 nachfolgern den Priestern der H. Kirché  
 von Christo verleihet vnd vergunnet ist/  
 zu binden vund anffzulösen/ welches dan  
 vnmöglich sein sol/wan der kranker sun-  
 der sein sunde selbst nit bekennet / vermel-  
 det vnd beschuldiget. Dan wer seine sun-

den dem Priester verbirget / mag nit ge-  
 rechtfertiget / vnnnd wer seine wunden be-  
 deckt / nit geheilet noch gesunt werden.  
 Hastu dan dich nit geschemet zu sundi-  
 gen / deinen Herzen vnnnd Gott zu erzur-  
 nen / vnnnd deinen himlischen Vatter durch  
 tödlichen sünden zu zorn zu erwecken / so  
 scheme dich auch nit zu bekennen vnnnd zu  
 melden die Sünde / so dich sunst on zwei-  
 uel vor das strenge gericht Gottes versche-  
 men / vnnnd ewiglich verdammen werden.

So empfahē nū gutwillig dise kurze  
 form oder manir Christlich zu beichten /  
 die wir allen einfaltigen vnnnd demütigen  
 Christen auß liebe / nit zum harteistē noch  
 scharpfften / sonder einfaltig vnnnd schlecht-  
 lich haben abmalen wollen.

### Vorbereitung zu der Beicht.

**D**ieweil die Beicht nit anders ist /  
 als ein öffentliche Bekantnis  
 vnnnd meldung vor dem Priester  
 dem Stathelder Gottes / der sünden vnnnd  
 missehaten die wir nach ernstlicher vnder-  
 sachung des gewissens in vns befinden vñ  
 erkennen / vmb nū dise seliglich vñ bekem-

lich zu thun / so ist vor allen dingen von nöten / das der mensch zwey ding ernstlich bedencke.

Erstlich wann er am jungsten gebeichtet / vnd sein hertz durch die Beicht gereiniget hat / Bedencke auch / ob er dhomaln etwas zu beichten vergessen vnd nachgelassen hab.

Darnach / was er mitlerweil gethan / vnd warin er sich versündigt vnd vertretten hat. Si weil wir aber ganz nachlässig vnd vergessenlich sein / so ist hoch von nöten / vnd furteilich / zum erkentnis des vorigen lebens zu kommen / das du vor allen dingē ernstlich bedenckest die sündē / zu denē deine verderbte natur allermeistlich geneigt ist / wie vund in was massen / vnd wie oft du dich darinne vertretten / vnd wider Gott deinen Herren gesündigt hast. Vñ solt darnach vberlegen vnd erwigen dein ampt / stand / vnd gelegenheit oder manier deines lebens / darin du dich begeben hast / vnd fleissig bedencken / welcher gestalt / vnd wie dickmal du entweder durch vnrecht oder vngleichheit dich darinnen vertretten hast / Item

ob du dich entweder im Ehestand / oder  
witwenstand / oder aber Jungfrauen-  
stand gehalten hast wie sichs gepuret. Solt  
auch betrachten mit was gesellschaft du  
allermeistlich gelebt hast / in was massen /  
vnnnd wie offft du damit gesündigtet / oder  
dieselbigen zu sunden gereizet vnd bracht  
hast / vnd nach disen allen die zehñ Gebot-  
ten Gottes vor augen stellen / vñ darnach  
als nach einer richtschnur oder regel / dein  
voriges leben vberschlagen / ob sie mit dei-  
nem leben vbereinstimmen oder nit. Dan  
vnns das gses Gottes zum spiegel gesetzt  
ist / vnser seele nach den willen Gottes  
darnach zu richten vnnnd regaliere / wie  
dan Gott der H<sup>Erz</sup> das bildtnus vnserer  
seelen nach seinem gleichnus beschaffen /  
durch seine H. Sacramenten im Blut  
Christi nit allein krestiglich reiniget / er-  
neweret / vnnnd widergeberet / sonder auch  
durch seine gebotten / leret vnd vnderrich-  
tet / wie wir vnser leben richten / vnnnd der  
vergenglichen weltlichen dingen brauchē  
sollen. Ob nu jemand dis vil zu schwer  
schiene / sol er al sein leben betrachten vnd  
vergleichen mit denn sieben tod sunden /

auff welchen alle Missethaten entstehen / in  
gedancken Worten / vnd wercken.

Wan sich nu der Mensch auff fürcht  
des Herzen des herzen erforschers / vnd  
auff schrecken des strengen iungsten ge-  
richts da er von allen wercken / Worten /  
vnd gedancken rechenschaft geben muß /  
also ernstlich bedacht / gewrugt / vnd  
vnder sucht hat / was er siedher der iungste  
Beicht wider die zehñ Gebot / das ist wi-  
der die Liebe Gottes vnd seines nechsten /  
gesundiget vnd mishandelt hat / sol er mit  
grossen reu vnd leitwesen seiner sunden  
(wissend durch den glauben Christi das  
er seinen himlischen Vatter erzurnt / vnd  
durch uertretung der Gebotten Gottes  
die ewige helle verdienet hat) mit grossen  
vertrauen / vestem glauben / vnd sicherer  
hoffnung sicherlich vergewisset durch Je-  
sum Christum vergebung der Sunden /  
vnd versunnung vom himelischen Vatter  
zuerlangen / seine sunden vnd missethaten  
so ime zuuor kônnen auff folgender oder  
der gleichen form dem Priester dem stat-  
halter Gottes melden / offenbaren oder  
beichten / als vngerechtigkeit / vngleichheit /

böſſheit / vnd vort alle andere vbelthat vnd verſeumnus / dauon ſein hertz vnd gewiſſen in beſchuldiget / oder ein wrugen vort haben ſol vor den augē Gottes / dem nich- tes vnkündig iſt / vnd nichts ſo in diſem leben (welchs vnns zur Buß vergünnet vnd gnediglich verleihet wirt) vngbuſſet bleibt / vngedrafft laſſen wirt / bekennen / offenbaren vnd melden. Dan nach diſem leben kein zeit des verdienens / oder büß zu thun / vorhanden / ſonder nur ein zeit ſein wirt lhon zu empfahe / ein jeglicher nach dems er hie gethan / gewircket / vnd verdienet hat.

Kurze form ſeliglich vor dem Prie- ſter zu beichten.

**D**E Harmer ſündiger menſch beich- te vnd bekenne Gott Almechtigen / Marien der mutter Gottes / vñ al- len lieben Heiligen / vñ dir Prieſter in der ſtat Gottes / das ich ſehr geſündiget vnd mißhandlet habe widers geſeh vnd die ge- botten Gottes meines Herzen / in gedan- cken / Worten / wercken / vñ verſeumnusſen.

Erstlich bekenne ich D Vatter / das ich sehr gesundiget vnd mich vertreten hab widers gebott der Liebe / das ich meinen Herzen nit hab geliebt auß ganzem meinem herzen / vnd allen meinen gedanken / das ich mich oft nit herzlich beflissen vnd bekümmert hab mit himlischen gedanken / mein herz dadurch von disen vergenglichen weltlichen vppigkeiten / so mich oft behinderen / vnd von meinen Herzen abziehen / zuerledigē / das ich Gottes meines Herze vñ seines ewigē lebēs so gar vergesse / vñ mehr geliebet hab die creature / als gele vñ gut / zeitliche ehz / fleischliche wollustē / vñ dz vergēgliche gut / dan Got meinē herze vñ schöpfer / mein einige seligkeit.

Auch hab ich gröblich gesundiget / dz ich meinem Herzen nit gedanckt hab vor die manigfaltige gaben vnd wolthatē mir in der schöpfung vñ erlösung durch Christū an leib vñ seel bewiesen. Hab im auch neben dem nie recht gedanckt noch billiche danck sagung gethan vor alle andere mir erzeigte wolthatē / das er mich einē Christē menschē beschaffen / den aufrichtigē Euan gelischē glauben geben / vñ in seiner warē

Catholischen Christlichen Kirchen bis  
auff jetzt geletet bewaret vñ erhalte hat/  
vor des teufels listen vñ tödlichen strickē.

Ja da ich mich zur danck sagung geflis-  
sen/vnd zum gebet ergeben/hab ich mein  
hertz nit genzlich vnbestummert von all n-  
utelen/vppigen/vnnutzen gedanccken be-  
waret / sonder mein sin hin vñnd wider  
schweiffen lassen/vnd draussen geschlos-  
sen alle andere gute Gotselige gedanccken/  
durch die ich mich allein Gottes beflissen/  
vñnd in seiner liebe dest einbrunstiger en-  
sunden möcht.

Hir sol man nu erzelen alles so man wi-  
ders erste Gebot sich verlauffen / als in  
Abgötterey/das ist so jemand zweinelt an  
Gottes macht/vnd den teufel vmb hulff  
vnd rath ansucht/als die zeuberer. Item  
alle so die warsager vmb rath ansuchen/  
oder weicheley vñ superstition brauchen/  
verlorne dingē widderumb zu findē/oder  
seuche vnd franeckheiten zu genesen. Item  
so jemand am Christlichen Glauben ge-  
zweinelt hette / als kesser / oder weniger  
oder aber mehr als die H. Allgemeine kir-  
che Christi gleubt / oder anders gleubt

als vil menschen jetz zu beiden seiten fals-  
 len/ vnd die newe falsche Predicanten vñ  
 lehringen hören / den alten Glauben / die  
 maniren sitten vñnd Ceremonien der H.  
 Kirchen die in Christo widdergebore / hat  
 verlassen oder verachtē / als ob sie nit leh-  
 rete nach dem wort Gottes / sonder nach  
 menschen saking / vñnd teufels funde als  
 vom Kindertauff / von der H. Mess / von  
 anruffung vnd verehrung der Heiligen /  
 vñ anbetung Christi im H. Sacrament /  
 vom Gebet vñnd opferhand der H. Mess  
 vor die verstorbenen Christen so im fege-  
 sewr peinlich gehalten werden / vñnd von  
 der krafft der H. Sieben Sacramenten /  
 oder dergleichen.

Nach hab ich mich entgangen das ich  
 den namen meines Herzen vppiglich vñnd  
 vergebenlich wider seiner ehre in meinem  
 mund genommen hab / als. Gott geb dir  
 die plag oder dergleichen. Hirunter schein  
 auch allerley leichtfertige wörter / so  
 keine eiden sonder nur leichtfertigkeit zu  
 sein scheine / vñnd doch daraussen entspreus-  
 sen / als Gottes macht / Gottes Sacramen-  
 ten / Gottes wunden / vñnd vort alle ande-

re heilose breuchliche laster der Christen.

Auch hab ich gesundiget widers dritte Gebot/ das ich den heiligen Sontag vnd andere Feirtage/ nit gefeiret noch geheiligt hab/ wie ein Christ zu thū schuldig ist/ als mit gebetē/ vñ himlischē betrachtunge der ewigē ruhe/ vñ des himlischē zukunfftigen lebens/ mit geistlichē gebeten/ dancksagung vnnnd Lobgesang vor die Wolthaten Gottes/ vnd sonderlich des tods vnnnd der vorkend Christi zu meinem heil vnnnd ewiger wolhart beschehen.

Hie solt man müssen beichten so man vergessen oder verseumet het am son oder Feirtag Meß zu hören/ oder dieselbig nit mit andacht oder fewrigkeit wie mans schuldig/ betrachtet het. Dergleichē auch predig zu hörē/ das er sich nit darzu gelediget vñ geschickt hat den willē des Vatters zu lernen vnd erkennen/ dadurch volkommener zu werden im Glauben/ in der Hoffnung/ vñ Liebe/ darzu wir in der H. schrift gereiset/ ermanet/ vnnnd erweisen werden.

Item das man die H. Feirtage/ mit faule/ vnnutzen liedlin/ eitelem geschwek/ oder spacierē in der kirchen/ sonderlich vn-

term Gottes dienst/oder aber mit anderm  
 mißbrauch verbracht hette/ sonderlich so  
 jemand den Heiligē tag entfeyrt/geschen-  
 det/oder gebrochen hette mit eusserlichem  
 arbeit/oder seine dienstbottē vñ werck leut  
 eusserliche arbeit het geheissen/oder lassen  
 thū/weil er die ruhe vom eusserlichē hādē  
 werck oder arbeit auf den heiligen tagē ge-  
 botten/nit gehalten het zu brauchen zum  
 gedechnus/vñ zu erlangen die ewige rü-  
 he (dadurch bezeichnet) des ewigen Le-  
 bens / dessen die heilige Feirtage ein vor-  
 bild/vnd so zu sagen ein vorspil sein/vnd  
 sind darumb die sünde so man auff Feir-  
 tagen begehet / dest schwerer vñnd straff-  
 licher.

Auch ken ich mich schuldig am 4. 5. 6.  
 7. 8. 9. vñnd zehnten Gebot/warinne ich  
 vbertretten haben möcht vnd künde.

Hir muß nu ein jeglicher bedenckē/war  
 in er sich in disen Gebottē vergriffen/oder  
 nit gethan habe was sie gebieten. Dan di-  
 se zwey dinge in allen disen Gebotten be-  
 schlossen sein/zu wissen/was sie gebieten  
 vñ verbietē/vnd so herwidderumb. In di-  
 sen siben Gebottē ist meistlich anzumerckē

ob man sich verlauffen habe in der Liebe  
des nechsten. Dan dise Liebe ist das end  
vnd der beschluß des ganzen Geseßs.

Ob nu aber jemand zu beschwerlich  
siele alle dise Gebotten zu vberlauffen/  
vnnnd also zu bekennen/ ob er sich verrant  
hab wider die Liebe seines nechsten / der  
spiegel sich nur an den worten Christi: Al-  
les was jr wilt das euch die menschē thun  
sollen/ das thut jnen / vnd alles was jr nit  
wilt das man euch thun solle / das thut  
auch nimandt. Hir auß merck nu O liebe  
Christen seele / vnnnd besihe ob du deinem  
eben nechsten ichts mißthan hast / entwed-  
der / mit worten oder wercken / als in zu  
schlagen / zu werffen / oder zu beschedigē/  
an seinem leib / seinen namen / gut oder  
hab / an seinē viech oder ander swo / durch  
dich selbst / durch deinen rath oder verwill-  
igung / oder durch falsche eiden vnd arge  
lusten. Ja auch so die warheit durch ver-  
schweigung der warheit / sonderlich so dir  
von deinen obersten so dein nechster sein  
recht on deinem zeugnus nit bekommen  
kan / die warheit zusagen vermittels eids  
abgeeischet vnnnd gefraget wirt nit reche

auf bekant vnd gesagt hast.

So du in beschediget hast an seiner see-  
len/ welchs der höchste vñ gröste schaden  
ist/ als mit bösen meinungē oder Opinio-  
nen, narrenwerck/ oder kēzerey / ime in  
sinne zu schlagen/ mit bösen büchern/ vnd  
Liedlin oder andern mitteln/ als lesterung  
des Gottesdiensts vñ schendung der Prie-  
stern vnd Geistlichen/ in dadurch von der  
warheit vnd gemeine Christi abzuziehen.

So ist auch nit gnug das man dem nech-  
sten kein böß oder schaden zufugt/ sonder  
die Liebe Christi förderet auch das man  
ime thu / wie wir begeren oder willen das  
ein ander vns thun solle/ so wir in gleichē  
nöten/ beschweer/ vnd gefar weren.

Dan gleicherweiß wan einer wissenlich  
einen andern von hunger sterben/ vñ ver-  
gehen oder mangel leiden lesset/ vñnd im  
nit behulff thut nach seinem eussersten ver-  
mögen/ vor Got dem Herzen ein todschle-  
ger ist / sintemal er ime keine gnad vñnd  
barmherzigkeit beweiset / also auch wirt  
vor Gott dem Herzen ein seelen mörder  
geschetzt/ vnd gearteilt werden derjenige/  
so wol weiß das sein bruder von der H. Ca-

tholischen Kirchen irre geht/vnd mit eini-  
 chen newē Opinions vñ falschem mis-  
 glauben bestect ist/vnnd sich nit vnderstet-  
 het / in zu bekeren/mit ermanungen/ bit-  
 ten / schelten / vnderrichten/ ja auch vor-  
 drehen gezeugen/ vnnd endlich im fal der  
 Not seinen Oberste zuuerklagē vñ zumel-  
 dē/ damit nit er endlich im irthumb vnwis-  
 send stecken bleibe / vnd seine kindere oder  
 andere personen durch in vom weg der  
 Wahrheit verforet vnnd betrogen werden  
 möchten. Dan sol jemand am todschlag  
 schuldig sein der einen vollen oder druckē  
 man in der gruben sege lauffen/ Item ei-  
 nen vnnsinnigen menschen/im wasser oder  
 feur falle sege/vnnd im on gefar behulff-  
 lich sein kundt/vnd nit thete/wie vil mehr  
 vñ schwerer wirt dā solche grosse vnbar-  
 herzigkeit vnd harte vngenad vber vnserē  
 arme betrogene vnd verforete mitbruder  
 bey dem rechtfertigen richter gelten vnnd  
 gestrafft werden? Dan Gott der Herr  
 einem jedern von seinem nechsten befolhn  
 hat ime zur seligkeit behulfflich zu sein.

Damit nu ein jeglicher zur besserer vnd  
 leichtererkennnis seiner sunden vnd er-

forschung sein selbst kosten möge/wollen  
wir vor die unwissenden die zehn gebotten  
Gottes mit folgenden Gebotten der Kir-  
chen sein nacheinander erzelen.

### Die Zehn Gebott Gottes.

- 1 Bleibt/vnd liebet einen Gott/
- 2 Du solt nit schweren/
- 3 Die Heilige tage soltu fieren/
- 4 Vatter vnd Mutter soltu ehren/
- 5 Niemand tödten/
- 6 Nit stelen/
- 7 Du solt nit Ehebrechen/
- 8 Rein falsch gezeugnus geben/
- 9 Niemand Bedignos/
- 10 Noch gut begeren.

### Die Gebotten der H. Kirchen.

- 1 Die auffgesetzte Heiligtage der Kir-  
chen soltu feiren.
- 2 Das ampt der H. Mess solen auf de H.  
tage hören/ Gott bitte/vñ die predig hörē.
- 3 Gebotten Festtage soltu halten vnd fas-  
ten mit abhaltung des fleischs zc. nach des  
lands brauch.
- 4 Einmal im jar soltu deinem eigenen  
Pfarher beichten.

5 Zum weinigsten einmal im jar vnnnd das zu Ostern soltu dich würdiglich zum H. Sacrament des Altars bereiten/ vnd es empfangen.

Wan nu der bussender beichtender mensch also nach seinem krankten vermögen diese H. Zehn Gebott sampt den Gebotten der H. Kirchen vberlagt hat/ ist im auch sehr nützlich einmal kurtzlich andechtighlich in seinem sin zubetrachten die sieben Todsunden/ vmb dest besser zu erkentnis sein selbst zu kommen/ das ist/ ob er seidher der letzten Beicht mit dem willen/ Worten/ oder wercken/ sich vergriffen het in disen nachfolgenden Todsunden/ welche die seel von Gott absondern/ vnnnd also vom Geistlichen leben vnd ewiger seligen wolffart berauben.

1 In hoffart/ wan sich jemand selbst besser vnnnd grösser acht dan er doch ist/ oder dan einen anderen. Item ob er jemand veracht mit kibbigen oder lästerischen wortē/ mit spot oder scherz so jemand zu nachteil geraten mag. Desgleichen in pracht der welt/ in vnnmäßigkeit köstlicher schöner kleider/ in oberflasz grosser prechtiger

brassereyen/vnnd pancketten.

2 In geiz / ichtwes zu begeren das eins  
andern ist / das man jemand an dem sei-  
nen verkurzt oder was sein ist nit gibt/mit  
falscher maß oder gewicht / so die wahr  
verfalschst / vermengt / oder anders ge-  
handlet wirt dan sichs gezimpt / als mit  
bösen anschlegen vnd rath/durch arglist/  
oder einig betrug / durch einiche gleisne-  
rey/wucher oder vngöttliche practicken/  
darauß dan entspreussen allerhand diebe-  
rey/strassenschendung/vnnd falsche oder  
liechte nach contrafeitemunk. Item Kir-  
chenschendung vnd beraubung / verdun-  
ckelung der geistlichen beneficien / vnnd  
verpfandung oder vereufferung der Kir-  
chen guter/reuthen/zinsen vnd zehenden.

Hirunter gehören auch alle dieberey vnd  
vntrawheit der wercklent/vnnd amptleu-  
ten allerhand art / so jemand einicherley  
weiß verkurzen oder verungeleichen / die  
ire befolhene dienstler vnd ampten oder be-  
schirmungen nit verwalten wie inen zu-  
stehet/oder nach einsetzung vnd ordnung  
geistlicher oder weltlichen Commission/  
besonderlich aber die ire besoldung oder

Thon davon nemen/vñ jren gezimenden  
dienst oder ampt nit getrewlich verwaltē.

3 In vnkeuscheit/sonderlich aber so auß-  
ser den Ehestand geschihet zwischen freye  
personen / oder aber ansser die ehe mit  
vnzimlichen personen oder maniren als  
geweihten oder Geistlichen / so bey ei-  
ner Concubin oder die getrewet ist si-  
hen / nach dem sie im Closter ire glubd  
gethan / Item alle vnreine begirden vnd  
mißbreuche/in tasten/kussen/vnd lecken/  
in vnschamhafften liedlein vund fleischlich-  
chen vnzuchtigen Worten.

4 In zorn/wan jemand seinen mut oder  
sinn nit bezwingt/sonder vnmaßlich zur-  
net vbers leit oder böß so jme anderen zu-  
fugen/vnd darnber flucht/schilt/zenckt/  
oder haddert / vund vbel wunschet/spre-  
chend: Du bestia / du nar / du schelm etc.  
Item Gott gib dir die Pestilenz / S. Jo-  
hans vbel / S. Thonis seuche vund der-  
gleichen. Allermeistlich aber sundiget  
in disem punct derjenige so seinem bru-  
der nimpt das beste pfand / so er auff erdē  
hat / durch todschlag / wunden / gifft/  
mordt/oder dergleichen rath vnd verwil-

ligung gibt / vnnnd solches nit behindert / sonder verhenget / consentiret / oder durch die fingeren sihet / vnnnd zulesset das ein ander vberfallen vnnnd beschediget wire.

5 In Gulsigkeit / oder vnnmassigkeit / essens vnnnd trinckens / der sich selbst so aufffullet / oder vol machen lesset / das er beschwert vnnnd vnnutz ist seinen dienst vnnnd werck zuerrichten / Vnnnd ist diß destgrösser Sund / wans auff Heiligtagen geschihet / vnnnd sonderlich so jemand die gebotten Fastage bricht / vnnnd nit fastet wie sichs gezimet / als nemlich / die nu auß ein vndzwenzig jar kommen / vnd nie mit alter / franckheit / vnnnd grossem notwendigen schweren arbeit behaftet / oder aber andere kentliche entschuldigung haben auß dem gemeinen Geseß Christi / der Aposteln / vnnnd der Heiligen Catholischen Kirchen / als die vierzig tage vor Ostern / die quatertempere / vigilien / vnd andere tagen / nach alter gewonheit der Christen / jeglicher in seinem Bisthumb.

6 In has vnd neid / wan jemand des an-

derm wolfart beneidet / oder vngern sihet / sonder sich in seinem vorzspot vnd gluck betrubet. Hirunter gehöret / nachred / bosleumbd vnnnd lesterung etlicher personen. Item so man jemand böses / vnnnd vnertliches nachredet / wans nit offentlich kundich / ob es wol wahr ist.

7 In Tracheit von Gottesdienst / wan jemand so nachlessig ist das er ein verdruff hat oder ime nit gelustet Got den Herren zu dancken / auff Göttliche vnd himlische dingen zu gedencke / vnd auß lauheit oder befüßernis weltlicher leiblicher dingen / vñ vnnotwendigen reisen auff Heiligtage Mess vnd Predig zu hören versäumet.

Sind auch neben dem noch frembde sünden / welche ob wol wir sie nit außwendig begehen / vns dannoch von Gott dem Herren zugerechnet werden / von welchen Dauid spricht. Reinige mich O Herr vñ meinen heimlichen Sünden / vnd schöne deinem diener der frembden Sünd. Vnd Paulus: Werdet nit teilhaftig der sünden anderer menschen. Vnd sind dise sünden neuenerley.

Erstlich wan wir jemand bösen rath ge-

ben / als falsch gezeugnis zu geben / oder zu murren / wider seine Obrigkeit / oder jemand / zu schlagen oder umbzubringen / oder sein leit zu rechen / vnnnd seinen nechsten einicherley weise zubeschედigen.

Zum andern / Wan jemand durch vnsern befehl oder anthorit vbel thut / so sundigen die Obristen geistlich oder weltlich / wan sie ichtwes gebieten das da ist wider Gott oder dem brauch der H. Kirchen / wie auch gleicher gestalt sandigen die Hausvetter wan sie iren dienstbotten auff Heiligtagen eusserliche arbeit aufflagen / vnnnd zur kirchen zu gehen verhinbern / ja nit befehlen zur Mess zu gehen.

Zum dritten / wan vns anderer Menschen sünde wolgefallen / wan wir lachen vnd gauchelen so wir jemand sehen böses thun / oder jemand sein leit rechen. Wan wir vnns des erfrewen so jemand vbel gescholten wirt / vnd gern nachrede hören.

Zum vierdten . Wan wir jemand zu zorn / has / neid / bößheit / vngedult / rach / vnd dergleichen sünde reihen.

Zum funfften / Wan wir jemand in seinen sünden oder bößheit preisen / wie die

schmeichler / vnd angendiener die reichen  
in jren bösen wercken loben / vñ in jrer böf-  
heit vnd Gottlosen furnemen stercken.

Zum sechsten / wan wir semands sün-  
den verschweigen / vñnd die nit zu kennen  
geben den jenigen die es möchten besseren  
vñ weitere sünde behinderē / wie dan auch  
hiran schuldig sein die obersten die jrer vn-  
dersassen vbelthat / vñnd die vbeltheter nit  
straffen.

Zum siebenden / mit zu vil zulassen /  
oder verhengen / Hirin sündigen erslich  
die elter die jren kindern zu vil nachlassen /  
vñnd nit straffen vmb jrer leckerey vñnd  
böfheit willen / oder nit ermanen vñnd  
zwingen zu allen tugenten. Item die  
schulmeistere die jren discipuln den zaum  
zu lang lassen. Item alle Obersten  
die die vbeltheter vñnd böfwicher oberse-  
hen. Item die jren brüder der in Sün-  
den gefallen ist nit ermanen / das sie in  
winnen / vnd auff den rechten weg wider  
bringen möchten.

Zum achten in teilhaftigung eines an-  
dern sünde / so sündigē alle die jenigen / so  
dieb oder andere vbeltheter herbergē auff-

halten/verbergen/oder beschirmen. Item die wissentlich gestolen gut kauffen/ Item Coppeler/ vnd Coppelerschen / Item die Kezerische Bucher verkauffen / oder Kezer herbergen/oder einige gemeinschafft darmit halten / Item die vnderfassen so irem Fürsten behulfflich sein in einichem bösen.

Zum neundten mit verthedingung ander leut sund/vnrecht/ vnnnd böshheit. So sündigen vnd mishandlen / die Procuratorn vnd Aduocatē/ die wissentlich vorstehen/ vnd gut recht geben den bösen sachē/ Item alle die jenigen die jemandis sünde entschuldigen.

So ist nu in disem wol zu bedencken das so fer wir jemant beschediget habē an zeitlichen oder geistlichen guteren/ als an ehrenam/ oder rhum/ an gelt/ gut/ oder habenschuldig sein solchen schaden zu erstatten/ vnd gnug dafur zu thun/ als vil vns möglich ist / vnnnd vergibnuß entwedder selbst oder durch einen anderen bitten lassen.

Zu disem sind auch sieben wercke der barmherzigkeit die Christus am iungsten gericht an seinen schafflein erkennen sal/

umb dere willen auch die buck verdammet  
werden sollen/welche sind diese.

- 1 Die Hungerigen speisen/
- 2 Die Dürstigen trencken/
- 3 Die Nackenden kleiden/
- 4 Die Gefangenen erlösen/
- 5 Die Krancken besuchen/
- 6 Die Frembden herbergen/
- 7 Die Todten begraben.

Inßgleichen sind auch sieben Geistli-  
cher werck der Barmherzigkeit.

- 1 Die bösen vnd sunder straffen/
- 2 Die vnwissenden lehren/
- 3 Denzweuelhafftigen rath geben/
- 4 Für seinen nechsten bitten/
- 5 Die trawrigen mißtröstigen trösten/
- 6 Vnrecht gedultiglich vertragen/
- 7 Vnserm nechsten gern sein schalt ver-  
geben.

Haben auch vber disem allen funff  
sinn/die wir auch offtmal vnredlich vnd  
vnkenschlich mißbrauchen als Sehen/Hö-  
ren/Riechen/Schmecken/vnd Fasten.

Mit disen oder dergleichen Sünden  
vñ versenmnassen/oder was mir jetzt ent-  
dache sein mag/war in mich Gott der

Herz schuldig erkennen kan / nit willend  
 ichtweß wissend verschweigen / O Vatter  
 bekenne ich gesundiget / vnd meinen him-  
 lischen Vatter gröblich verzurnt zu ha-  
 ben / welchs mir herzlich leid ist / vnd gheb  
 mich hinfurt zu besseren / demütiglich bit-  
 tende / er mich verlorn schafflein in gna-  
 den empfangen durch Christum Iesum  
 vnsern mitler / dich meinen Beichtuatter  
 bittend / wöltest fur mich armen Sünder  
 herzlich vnd alwege bitten.

Wan dan der Beichtuatter sein ampt  
 mit lehren / trösten / vnderweisung der  
 Penitenz oder gnugthuung / restitution /  
 widergebung / vnd besserung ander leut  
 zugefügten schaden / vnd anderer notwen-  
 diger sachen nach gelegenheit der sünden  
 gethan hat / sal der bussender oder beich-  
 tender mit einem vesteren vertrawē sich de-  
 mütigē / die Absolution der sunden zuem-  
 pfahen / festlich ghebend vnd mit zweie-  
 lend / das die Absolution vnd verggebung  
 der sunden / also krefftig ist / als ob sie von  
 GOTT selbst geschehe / es were dan sein  
 selbst schult / das er kein auffrichtige ware-  
 rew oder leiwesen seiner Sunden hette /

Die selbige nit verlassen / nit besseren / oder  
 nach dem sichs gezimpt / restituiren wöl-  
 te. Vnd sol man hir nit ansehen / die per-  
 son / noch bruder Johan / noch den Beicht-  
 vatter / sonder allein mercken auff Gott  
 den Herren / der den menschen den gewalt  
 die Sünde zu vergeben / vnnnd zu binden  
 durch Christum mitliglich geben vnnnd  
 verleihet hat : obwol etliche wölff vnterm  
 schein der Pfarherzen oder Beichtwetter  
 die einfaltige schäfflin mit schonredenden  
 wol klingenden süssen Worten betriegen  
 vnd sprechen : Beichte Gott allein / Ich  
 wil deine heftliche Sünd nit hören / Be-  
 ken dein schult Gott dem Herren / so wil  
 ich dich absoluiren / die sich dannoch end-  
 lich werden betrogen finden. Wölten aber  
 die menschē das hundertste teil des ernste  
 vnd fleiß furwendē / ire verwundte / ja er-  
 mordte edele seele zu heilen lassen / als sie  
 thun den vergenglichen leib die speiß der  
 wurmen zubewaren / vnnnd zu erhalten /  
 würden sie zweinels on nach der seelen  
 wol besser gesunt sein. Ja es ist kändig  
 gnugsam / vñ gewislich klar am tage / wie  
 vil lieber wir disen sērblichen Leib / als die

vnsterbliche Seele haben / da wir etwan  
 drey oder vier Medicos auß fernem lande  
 nit on grossen kosten beschicken / vnserer  
 seelen wunden / vnd tödliche stiche aber zu  
 genesen / vom wucher / vngerechtigkeit vñ  
 anderen schweren sunden zuerlösen vñ  
 gesant zumachen / nur ein Brüderchen  
 suchen / dem wir die kap vol blasen / mei-  
 nen also Gott vnserm Herzen einen flach-  
 sen bart zu machen / doch vnd also wider-  
 fehret vns / dz Christus spricht: Wan ein  
 blinder den anderen leidet / fallen sie bei-  
 de in die gruben / darvon Christus Jes-  
 sus alle seine schäfflein gnediglich  
 bewaren vnd erlösen wolle /

A M E N.

(.:)

Ende der Form der Beicht.

Zum

## Zum Christlichen gutherzigen Leser.

**D**amit Christlicher gutherziger Leser dis  
voriges Buchlin von der Communion vñ  
dem ampt der S. Messen jetz zu vnsern zeiten  
vñ dem hochw. Herren Herrn Wilhelm  
mo Damasci Lindano Bischouē zu Ruremund zuge  
richt/dir in dest höher achtung vnd grosserer würd  
sey/wel vorges disem folgenden gar gleich stumet/  
auch damit du gewisslich vnd klar am tage erfarest  
das der ware Gottesdienst das Ampt der S. Mess  
so jetz in der S. Allgemeinen Catholischen Kirchen  
geubt wirt/von Christo eingesetzt/vnnd von zeiten  
der Aposteln vnd iren Jungern in der vralten Kir  
chen alwege gehalten worden vnd breuchig gewesen  
ist/haben wir dise folgende zween nutzliche schöne  
Ermanungen von empfangung des hochw. S. Sa  
craments/vnd dem ampt der S. Mess/so der Heilige  
Cyrillius Bischoff zu Jerusalem vor zwölffhundert  
Jaren beschriben/verteutschen/vnd hiezusetzen wöl  
len/Bitt wöltest es in danck annemen / zu sterckung  
vñnd erhaltung des Catholischen Glaubens / in  
welchem vnns allen der almechtig gütig Got  
vereinigen/versamlen/bewaren/vnnd vnz  
ableßlich erhalten wölle.

(..)

Geistliche

Geistliche Vnderweisung  
 des H. Cyrilli Bischoffs zu Jeru-  
 salem vom waren Leib vnd Blut Christi/  
 auff das wort Pauli Cor. II. Ich hab  
 vom Herzen empfangen/welchs  
 ich euch vberlieberet  
 hab.

**D**iese Lehr des H. Pauli/ kan euch  
 gnugsam bericht thun / von den  
 Göttlichen Geheimnissen / die  
 euch die jr des Leibs vnnnd Bluts Christi  
 theilhafftig worden seid/geben sind. Dan  
 er Jesu schreyt: In der nacht da vnser Herz  
 Jesus Christus verratten ward/nam er  
 das Brott/vnd dancksaget / vnd brachs/  
 vnd gabs seinen Jungern / vnnnd sprach/  
 Nemet hin/ vnnnd esset/ das ist mein Leib.  
 Vnnnd da er den Kelch genommen hat/  
 dancksaget er / vnnnd sprach: Nemet hin/  
 vnnnd trincket/das ist mein Blut. Weil nu  
 Christus selbst solches beweret/vnnnd von  
 dem Brot sagt: Das ist mein Leib / wer  
 wölt dan hinfart dran zweiueln? Dieweil  
 ers auch selbst bestetiget/vnnnd sagt: Das  
 ist mein blut/wer wölt dan/sage ich/dran

zweineln / vnd sprechen : das es sein Blut  
 nie sey ? Das wasser welches dem Blut  
 gar nahe ist / hat er etwan nur mit seinem  
 willen in Chana Galilee in Wein ver-  
 wandlet / wie solte wir dan nit billich gley-  
 ben / das er Wein in Blut mit seinem  
 Göttlichen wort verwandelt hat ? Dan  
 hat er do er geladen war zur leiblichen  
 Hochzeit / so ein wundersam wunder-  
 werck gethan / wie solten wir dan nit vil  
 mehr bekennen / das er den kinderen des  
 breutigams sein leib vnd Blut geben hat ?  
 Laßt vnns derhalben mit aller sicherheit  
 den Leib vnd das Blut **CHRIST**  
 niessen / dan vnns vnterer gestalt des Brots  
 der Leib / vnd vnterer gestalt des Weins  
 das Blut **CHRIST** geben wirt /  
 auff das wir durch empfangung des Leibs  
 vnd Bluts **CHRIST** / mitge-  
 nossen seines Leibs vnd Bluts / vnd al-  
 so Christophori / das ist / treger Christi  
 werden / weil wir sein Leib vnd Blut  
 in vnserer glider empfangen / vnd also wie  
 der H. Petrus sagt / seiner Göttlichen  
 natur mitgnossen werden. Vorzeiten  
 redete **CHRISTUS** mit den Jü-

den / vnnnd sprach: Wo jr nit esset mein  
 Fleisch / vnnnd mein Blut trincket / wer-  
 det jr kein leben in euch haben. Weil  
 sies aber Geistlicher weise nit verstun-  
 den / haben sie sich geergeret / vnnnd gien-  
 gen weg / vrsach / weil sie vermeineten /  
 das sie menschen fleisch zu essen geladen  
 wurden. Es waren auch im alten Te-  
 stament schowbroter / welche doch weil  
 sie zum alten Gesez gehörten / jr end ge-  
 nommen. Im neuen gesez aber wirt vns  
 das Himelisch Brot / vnnnd der Kelch des  
 Heils so beide seel vnd leib heiligen / ver-  
 gestalt / dan wie durch das Brot der  
 Leib / so wirt auch die Seel durch das  
 Wort erhalten / vnnnd gesterckt. Solt es  
 derhalben nit anschawen als bloß brot / vñ  
 blossen wein / dans ist nach des herre wortē  
 selbst / der Leib vnd das Blut Christi. Vnd  
 ob wol dir deine sin solches eingeben / sol  
 dich doch der glaub sterckē / vñ solt nit vrtel-  
 len nach dem geschmack / sonder vil mehr  
 glauben / fur gewiß halten / vnnnd gar nit  
 dran zweuelē / dz dir der leib vñ blut Chri-  
 sti gebē ist. Davon der Prophet David in  
 disen Worten sagt / Du hast vor mir einen

disch zugerrichtet/wider die jenigē die mich  
engstigen. Was hie Dauid spricht/ist als  
so zuuerstehen: Vor deiner zukunfft v  
Herz hatten die Teufeln einen unreinen  
vnd mit Teufelischem list besleckten tisch  
den menschen zugerricht/do du aber kom  
men bist/hastu vor mir einen tisch berei  
tet / vndd gewislich keinen anderen/dan  
den geistlichen himlischen Tisch/den vns  
Gott vorge-setzt hat/welcher tisch dem gar  
zuwider ist/so vns vorhin vō dē teufeln vor  
gestellt/ mit welehē jener / diser aber mit  
Gott gemeinschaft hat. Vnd sagt furter/  
Mein heubt hastu mit öl gesalbt. Freilich  
hat er dein heubt/ja dein vorheubt vnd  
stirn gesalbt durch das zeichen Gottes.  
Vndd deiner Kelch der mich erfüllet/ist  
oberaus schon. Siehestu nu das hie der  
Dauid weissaget / vnd spricht von dem  
Kelch/den Jesus nam/dancksaget / vnd  
sprach: Das ist mein Blut/welches fur  
vilen vergossen wirt zu vergebung der sun  
den. Daher auch der Salomon im buch  
Ecclesiaste/da er dise selbige gnad vorbil  
det / schreibt: Esse dein brot/ja das geist  
lichen brot/ in freunden/vnd trinck den wein

Ja den geistlichen wein / im guten Herzen /  
so wirt der ole auff dein heubt außgossen.

Sihestu nu wie er auch die Geistlich sal-  
bung figurlicher weise vorbildet vnd laß  
deine kleider alwege weiß sein / dan deine  
werck dem Herrn wolgefallen. Also müs-  
sen wir gewislich die alte kleider ablegen /  
vnd die schöne weiße geistliche kleider an-  
ziehen / vund so hinfart alwege in weissen  
kleideren wandern. Sagen aber solches  
nit darumb / als mustestu alwege weiße  
kleider tragen / sonder das du dich alwege  
bekleiden mustest mit kleideren / so in der  
warheit weiß / herlich / vnd geistlich sind /  
auff das du mit dem Propheten Esaia  
kunlich sagen mögest: Mein seel sol sich  
erfrewen im Herzen / dan er mich mit dem  
kleide des heils bekleidet / vnd mit dem rock  
der fröligkeit vmbgeben hat. Wissend vnd  
festiglich glaubend / daß das Brot so wir  
schē / kein brot / obs schon dem geschmach  
duncket / sonder der Leib Christi ist. Vnd  
der wein den wir sehen / ob wol vnserm ge-  
schmach wein sein duncket / das es gleich-  
wol kein wein / sonder Christi blat ist. Vñ  
weil David im Psalter vorzeiten gespro-

chen: Das brot stercket des mensche herz/  
vnnnd der öl erfrewt sein anlig / So sterck  
du auch dein herz / vnnnd niesse dises geist-  
lichen Brots / vnd erfrew dein anlig / auff  
das du von einer zur andern glori vber-  
gesetzt / die Glori Gottes des Herren  
mit reinen gewissen anschawen mögest / in  
Christo Jesu vnserm H Erzen / welchem  
sen ehr / glori / vnnnd gewalt zu ewigen ze-  
ten / AMEN.

Anderer Geistliche Vnderweisung  
vom H. Sacrament / vnnnd dem ampt  
der H. Mess / auff die wörter Petri / Las-  
set vns ablagē alle vnreinigkeit be-  
trug vnd nachred zc.

**D**u habst wol gesehen / das der Dia-  
con dem Priester / vnnnd seinen  
mitpriestern so vmb den Altar her-  
standen / wasser gabe die hende zu we-  
schen. Reichte ers aber darumb allein /  
die leibliche vnstetigkeit abzuwischen?  
Wilt nichten / Dan wir ja nit also vnstet-  
ig in der Kirchen zu gehen pflegen. A-  
ber das hende wuschen bedeutet / das wir

vnns von allen sunden vnnd vngerechtig-  
keiten wesschen müssen. Dan weil durch  
die hend die wercken bezeichnet werden/  
das man dieselbig dan weschet/ bedeutet  
reinigkeit vñ seuberkeit der werckē. Hastu  
nit gehört/ das David da er von disen  
mysterien weissaget / spricht: Ich wil  
D H E R R meine hende wessen vn-  
tern vnschuldigen / vnnd dein altar umb-  
fahen. Ist darumb das hende wessen  
ein zeichen/ das man rein von sunden ist.

Hernach ruffet der Diacon/ Umbfa-  
het vnnd kuffet euch vntereinander/ vnnd  
dan kussen wir einander. Solte aber nit  
gedencken noch meinen/ das es so ein kuf  
sey / wie sich die freund auff der strassen  
vntereinander kussen. Dans zwar nit so  
ein kuf ist/ sonder solcher kuf vereiniget  
die seelen vntereinander / vnnd benimpt  
allen bösen argwon/ vnnd ist ein zeichen  
der versunung der gemuter / vnnd ver-  
geß aller vorigen zugefügten schmach.  
Darumb auch Christus der Son Got-  
tes sprach: Wan du dein gabe am al-  
tar bringst / vnnd da eingedenck wirst  
das dein brüder etwas wider dich hat/ so

erlass dein gab am altar / vnd gehe zu vor  
 hin / versune dich mit deinem Bruder /  
 vnnnd kom dan vnnnd bring deine gab. Ist  
 darumb der fuß ein der sunnung / vnnnd der  
 halbē heilig. Danon auch Paulus spricht:  
 Grüsset euch vntereinander im heiligen  
 fuß / vnnnd der Petrus sagt: Grüsset euch  
 vntereinander im fuß der Liebe.

Darnach rufft der Priester: Hebt  
 ewere herzen hinauff. Ja billich ist das  
 wir zu der erschrocklichen stund unsere  
 herzen meistlich aufheben zu Gott / vnnnd  
 nit auff erden sincken / vnnnd von irdischen  
 dingen vndertruckē lassen. Befülhet dar  
 umb der Priester allen menschē / alle sorg  
 feltigkeit dises Lebens vnnnd hauffsorgen  
 zu der stunden abzulagen / vnnnd das herz  
 gen himel zu Got dem liebhaber mensch  
 lichen geschlechts auffzuheben. Darauff  
 jr dan antwortet: Wir habens zum Her  
 zen / wie jr dan solchs mit dem mund be  
 kennet. Keiner aber sol so gestalt sein / das  
 er zwar mit dem mund spreche: Wir ha  
 bens zum HERN / mit dem gemut aber  
 noch mit weltlichen sorgen verstrickt sey  
 vnd vmbher schweiffe. Vnnnd sollen so als

wege auff Gott gedencen/ vnnnd ob schon  
solchs von wegen menschlicher blödigkeit  
nit beschehen kan/ sol man sich doch meist-  
lich in der stand darzu bestreiffen.

Spricht hernach der Priester: Lasset  
vns dem Herzen dancksagē. Warlich sol-  
len wir Gott dancken/ der vnns vnwirdi-  
gen zu so grosser gnade beruffen / da wir  
seine feinde waren im wider versunet/ vñ  
den geist der erwelung vns geschēckt hat.  
Darauff antwortet jr: Es ist billich vnd  
recht. Ja wan wir Gott dancksagen/ so  
thun wir was sich billichet / vnd gezimpt/  
Weil vnns Gott nit auß vnseren vorge-  
henden verdiensten/ sonder auß lauterer  
gnade so grosse wolthaten vnnnd guter ge-  
schenckt vnnnd verleihet hat. Gedencen  
darnach des himels der erden/ des meers/  
der sonnen/ des mons / der sternnen/ vnnnd  
aller creature/ beide redlich vñ vnredlich/  
sichtlich vnd vsichtlich/ der engeln / erk-  
engeln/ krefftē/ dominationen/ principa-  
ten/ potestaten/ thronen vnd Cherabin/ so  
ire angesicht auß ehrenwürdigkeit vor  
Gott bedecken/ als ob wir mit dem Dauid  
wolten sagen: Machtet den Herzen groß

mit mir / gedencken auch der Cherubinen  
welche der Esaias sahe im H. Geist / vmb  
den thron Gottes stehen / die mit zweyen  
flugeln jr angesicht bedecketen / vnd spra-  
chen: Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr  
Gott Sebaoth. Darumb aber singen wir  
den vns vberlieberten Lobgesang der Ser-  
raphinnen / auff das wir mit dem Himel-  
lichen Lobgesang / mittheilhaftig werden  
der vberweltlichen heerschafft / vnd vns  
also mit solchen Lobgesengen heiligen /  
den gütigsten G D E I bittend / er wöl-  
le vber die furgestellte dingen den heiligen  
Geist schicken / von dem Brot den Leib  
Christi / vñ von dem wein das Blut Chri-  
sti machen. Dan alles was der H. Geist  
anruret / das wirt heilig vnd verwandelt.

Demnach wan nu dise Geistliche Op-  
ferhand / vnd der vnblutiger Gottesdienst  
vber die Opferhandt der versanung ver-  
richtet ist / so bitten wir Gott vmb gemei-  
nen Friden der Kirchē / vmb ruhige stillheit  
der ganzē welt / fur kōnige vñ ritterschafft /  
fur vnserē brüder / fur die francken vnd be-  
engstigten / vnd fur allen die hulff durffen /  
weil wir allesamen bedarfftig sein. Wan

wir nu dise Opferhand opferen/gedenckē  
darnach auch deren die vor vns entschlaf-  
fen sind. Erslich der Patriarchē/Prophe-  
ten/Aposteln/vñ Martyrer/ auf dz Got  
durch deren Gebet vnd Furbit/vnsere bit-  
annemen wölle. Bitten darnach fur vnse-  
re Vorfarn vñ Bischouen/vnd fur allen  
anderen so von vns verschieden/glenbend  
daz das Gebet vnd das opfer der Heilige  
vnd erschrocklichen Opferhand auff dem  
altar gelegt/den seelen vast behulfflich ist.  
Welchs wir mit einem exempel darthan  
wollen/weil ich wol weiß das vile leut sa-  
gen: Was hilffts der seel so in sunden ab-  
stirbt/ ob man jr bey diser opferhand ge-  
denckt? Solt nit ein kōnig/so er etwan ei-  
nen der sich wider ime vertrettē/ins elend  
veriaget het/nach der hand aber seine ver-  
wandtē eine krō machtē vñ dem kōnige vor  
dem veriageten gebē vñ scharbrechtē/ime et-  
wan verzeihē/vñ die straff linderē? Also in  
gleicher gestalt bitten auch wir fur die ver-  
storbenē/ ob sie schon sunder sein/flechten  
zwar keine krō/söder opferē Christū fur vn-  
sere sunde getōdet vmb dē allergütigstē fur  
vnsere vñ irer aller mißthatē zu versünē.

Hernach sprechet jr das gebet so Chri-  
 stus seinen Jungern gelehret hat / vnnnd  
 nennet mit lauterm gewissen G. D. den  
 H. Erzen eweren Vatter / vnnnd sprecht:  
 Vatter vnser der du bist in den himeln. V-  
 der grossen gutigkeit Gottes / das G. D.  
 denen die von jme gewiechen / vnnnd zur  
 cussersten böshheit geraten waren / so ganz  
 jr er böshheit vergessen / vnd jne seine gnad  
 mitgeteilet hat / das er sich auch jrer vater  
 nennen leset. Vatter vnser der du bist  
 in den Himeln. Es sind die himeln / die jes-  
 nigen so himlische kinder sein / in welchen  
 G. D. wonet vnnnd wanderet. G. heiligt  
 werde dein name. Ja vñ nature ist der na-  
 me Gottes heilig / ob wirs sagen oder nit.  
 Dieweil aber Gottes name durch vnser  
 sünde geschendet wirt / wie geschribē sich:  
 Vmb ewert willen wirt meiner nam ge-  
 schendet vntern Heiden: Darumb bege-  
 ren wir / das der nam Gottes in ons gehe-  
 ligt werde / nit als ob er nie heilig gewe-  
 sen / jetzt aber heilig zu werden anfahen  
 sol / sonder das er in vnns die wir geheil-  
 get sind / vnd was sich zur heiligmachung  
 gezimpt zu thū / heilig werde. Zu kom dem

Reich. Ein rein seel mag wol getröstlich sagen: Zukom dein reich. Dan jr habt Paulum hören sprechen: Kein sund sol herschen in ewerm sterblichen leib/sonder wer rein ist in wercken / gedanken / vnnnd worten / der sol zu Gott sprechen: Zukom dein Reich: Dein wil geschehe wie im himel / so auch auff erden. Die Göttlichen vnd seligen Engeln Gottes thun alwege seinen willen / wie der Dauid spricht: Lobend den Herzen alle seine Engeln / die jr starck vnd gewaltig seid zuwolbringen seinen willen. Vnnnd ist so vil als ob du betest / vnnnd sprechest: Wie vntern Engelen deiner wil geschihet / also o Herz geschehe er auch in mir hie auff erden. Gib vnns heut vnser oberwesenlich Brot. Dis ist kein gemein / sonder oberwesenlich Brot. Dis heiliges Brot aber wirt derhalben oberwesenlich genennet / weil es die substanz oder das wesen der Seelen sterckt. Dis Brot felt nit im bauch / gehet auch nit zu schanden / wie andere speise / sonder streckt sich durch den gansen innerlichen menschen / zu wolfart des leibs vñ der seelen. Heut set er al er fur alle tag / wie

auch der Paulus spricht: Bis heut genennet wirt/ das ist alwege. Vnd vergib vns vnser schult/ als wir vergebē vnsern schuldigern. Zwar wir sündigen vil/ vñ verzurren Gott in wortē vnd gedancē/ vñ thun vil grewlicher verdamllicher werck. Vnd so wir spricht Johannes/ sagen das wir onc sunden sein/ sind wir lügenhafte. Halten derhalben mit Gott ein vertrag/ wann wir bitten er vnns vnser schult vergeben wölle/ wie wir vnsern nechsten ire schult vergebē. So laßt vns derhalben gedencē wie grosse sund vns vor die kleinen vergeben werden/ vñnd nit langer harzen noch warten einandern die schult zuuergeben. Gar kleine leichte vñ geringe sundē sinds/ die wir vnserm nechsten zuuergeben habē/ sehr grosse ja vnzelige sünden aber sinds so wir wider Gott gethan haben/ vñ mögē nit vergebē werden/ vn allein durch Gottes vnmesliche gütigkeit. Sihe derhalben fleissig zu das du vmb etliche geringe vnd leichte sünd die du deinem nechsten nachhelfst vnd nit vergeben wilt/ dir selbst die thur der gnaden vñnd verzeihung deiner grausamen sünden zuschliessest. Vñnd

füre vnns nit in versuchung. Lehret der  
 H<sup>er</sup>z h<sup>er</sup> bitten/das wir gar nit versucht  
 werden? Wie sieht dan auff eim andern  
 ort geschriben. Wer nit angefochten  
 oder versucht wirt/ist nit beweret. Vnnd  
 abermal: Bruder laßt das al ewere frey-  
 de sein/wan jr auff mancherley weise ver-  
 sucht werdet? Aber das wirt viliecht heis-  
 sen in versuchung fallen / so jmandt in  
 der versuchung vnderliget. Dan so eine  
 versuchung scheinete gleich zu sein einem  
 bach / darüber man schwerlich kommen  
 kan. Welche nu in solchem fehrliehen  
 bach nit versencken / werden die allerbe-  
 sten schwimmer / schwimmen fein vber/  
 vnnd lassen sich von keinem ding behinde-  
 ren. Die aber so anders gesinnet sind/  
 alsbald sie in einiche versuchung einfals-  
 len/versencken sie zustund. Zum Exempel  
 nim Judam/welcher da er mit dem Geis  
 versucht wardt die versuchung nit vber-  
 wunden / sonder mit Leib vnnd Seel im  
 abgrund der hellen versenckt ist. Pe-  
 trus aber da jm die versuchung ankame/  
 das er C H R I S T V M verleugne-  
 te/ ist nit versoffen / sonder schwimmete

fließig/vñ ward der versuchung los. So  
höre auch am anderen ort die ganze ver-  
samlung der Heiligen / da sie Gott dan-  
cken/das sie von der versuchung gefreiet  
sein /sprechend : O Gott du hast vnns be-  
wert/vnd versucht wie das silber probiert  
wird. Du hast vnns gefurt im strick /vnd  
vil beschwerligkeit vnd trubsal auff vnns  
gelagt/vnd vil menschen ober vns gesetzt.  
Wir sind durchgangen durchs feur vnd  
wasser / vnd du hast vns gefuret in die er-  
quickung. Sihestu hie das sie künlich spre-  
chen von erledigung der versuchung/vnd  
bekennen das sie nit darin sein stecken blei-  
ben? Du hast vnns sprechen sie / gefurt in  
die erquickung. In die erquickung furen/  
ist erlöset werden von der versuchung.  
Sonder erlöse vns vom bösen. Wan na-  
das man spricht / Fur vnns nit in versu-  
chung / gar nit versucht zu werden bedeu-  
tete/solt er nit darzu gesetzt haben. Erlö-  
se vns von dem Bösen. Diser böser ist vn-  
ser widerpart der feind/von dem wir be-  
geren erlöset zu werden. Zum end des ge-  
bets sprichet man : Amen / das ist das ge-  
schehe /schliessen also mit dem wörlein

das ganze gebet / so wir von Gott gelchret haben.

Darnach spricht der Priester. Den Heiligen gezimen die heilige Mysterien.

Dan heilig sind die Mysterien die auff dem altar gestelt / vnnnd durch zuthun des H. Geistes geheiliget sein / Heilig seid jr auch / weil jr mit dem H. Geist begabet seid / vnd also gezimen die heiligen Mysterien den Heiligen. Darauff antwortet jr:

Ein Heiliger vnd ein Herr istis Jesus Christus. Ja warlich ist einig der Heilig / der von naturen heilig ist / jr aber ob schon jr heilig seid / seids doch nit auß naturen / sonder durch teilhaffteigung / obung / vnd dem gebet. Habt auch hinfurter gehort eine Göttliche meloden / die euch zur Communion der H. geheimnassen ladete / sprechend: Schmecket vnd sehet das Christus ist der Herz. Meint jr wol das euch solchs mit dem leiblichē geschmack zu vrteille befolhen wirt? Mit nichten / sonder vil mehr mit sicherem vnd vnzweuelhaftem glauben. Dan den jenigen so das H. Sacrament niessen vñ empfabē / wirt nit geboten Brot oder Wein zu schmecken / son

der vnterer gſtalt Brots vnd Weins der  
Leib vnd das Blut Chriſti. Wan du aber  
zur Communion gehſt/ ſoltu nit mit auß-  
geſtreckten / auch nit mit vngesamleten  
ſingern / ſonder mit zugelegten henden  
darzu treten/ wan du ſo einen könig em-  
pfahſt/ vnd ſprechen: Amen. Vnd ſo du  
nu also dich außwendig darzu geſchicket  
haſt/ ſoltu es auch mit geheilgtem leib em-  
pfahen. Hute dich aber das du danon nit  
fallen laſſeſt / dan was du danon verlene-  
reſt/ iſt ob du es von deinem eigenem leib  
verleureſt. Dan ſo dir gegreus oder bröck-  
lein golds geben würden/ ſolteſtu nit die  
ſelbigen mit groſſem fleiſch bewaren/ vnd  
verhüten das nichts danon verloren wür-  
de vnd zu ſchanden gienge? Warum ſol-  
tu dan nit vil mehr vnd fleißiger achtung  
haben vnd vorsehen / das von diſem/ wel-  
ches vber goldt vnd edlem geſtein köſtli-  
cher iſt/ ein bröcklein abreife oder abfalle?  
Darnach gehe du zur Communion des  
Leibs **CHRIST** / vnd zum Kelchs  
ſeines Bluts / nit mit außgeſtreckten  
henden / ſonder neige dich anbetlich vnd  
ehrwürdiglich auß der erden / vnd ſprich:

Amen. So wirstu geheiligt durch das  
 Blut Christi so du empfahest / Vnd wan  
 noch die feuchtigkeit in deinen leffzen ist/  
 soltu mit deinen henden / dein augen/  
 stirn / vnd ganz gemat vnd sinn segenen.  
 Nach dem Gebet dancke Gott der dich so  
 grosser geheimnussen teilhafftig gemacht  
 hat. So behalt nu fleissig dise sagung vnd  
 lehre / vnd halt euch dabey on jemandes  
 widerrede / vnd schneid euch nit ab von der  
 Coimunion / beraubt euch auch nit durch  
 eweren sunden diser Heiligen Geistlichen  
 Mysterien. Gott des friedes aber wolle  
 euch vollkommenlich heiligen / auff das  
 ewer leib vñ seel vnbesleckt erhalten werd/  
 in der zukunfft vnser s H Erzen Ihesu  
 Christi / Welchem sey glori / ehr / vnd  
 macht sampt dem Vatter vnd heis  
 ligem Geist zu ewigen zeis  
 ten / A M E N.

(\*)

Bericht

## Bericht vom Sacrament des Altars.

**D**amit nit Christlicher Leser etliche  
 bletter wies bleiben/ vnnnd dir one  
 frucht vnd nutz abgiengen/ haben  
 wir zu bewerung der warheit des Herzen  
 Leibs vnd Bluts/ von einsetzung vnd nutz  
 barkeit desselbigen/ auch zu beweisen das  
 (wie voriges buchlin gnugsam anzeiget)  
 die Opfferhand der H. Mess so am altar  
 verrichtet wirt/ von zeiten der Aposteln in  
 der Kirchen alwege breuchig gewesen ist/  
 darauffen auch zu spuren die altkirchische  
 Liturgy / etliche guldene worter auß den  
 buchern des H. Bischoffs Ioannis Chry  
 lostomi so vor zwelfshondert jaren gelebt  
 hat/ anzeigen wollen / Vnnnd erstlich von  
 der warheit des Herzen Leibs vnd Bluts/  
 vnd darnach von einsetzung vnd nutzbar  
 keit desselbigen / vnnnd leslich vom Ampt  
 der H. Mess.

### i. Cap. Von warheit des Herzen Leibs.

**Z**u bewerung der warheit des Herzen  
 Leibs/ haben wir furnemlich anzumer:

cken drey stuck auß dem H. Chrysofomom  
 mit denen er meistlich die Warheit des  
 Herzen Leibs beweiset/nemlich. Die auß-  
 truckliche wörter der H. Schrift/obs  
 wol vnser sin nit begreiffen mögen. Die  
 einsetzung Christi diß Sacrament betref-  
 fend / Die beschreibung des Leibs so am  
 Altar verrichtet wirt/nemlich das es der  
 selbige ist / so von der Jungfrawen gebo-  
 ren/von den Juden za tod gelieberet/ gen  
 himel auffgestigen/ vnd von den Engelen  
 angebetet wirt.

### I. Von den worten der H. Schrift.

Hom. 83. in Mattheum schreibt er.  
 Laßt vns allenthalben Gott gleuben/ vnd  
 ime nit widerstreben / ob schon al was er  
 spricht/ sich mit vnsern sinnen vñ gedanckē  
 nit reimet / vnd solches besonderlich thun  
 in den Mysterien/vnnd nit allein das vor  
 vns ligt anschawen/sonder festlich an sei-  
 nen worten halten. Dan vns seine wörter  
 nit betrogen können / vnser sinnen aber  
 lassen sich leichtlich vmbtreiben. Seine  
 wörter können nit feelen / vnser sinnen  
 aber werden offte vnd offte betrogen. Weil er

138 Bericht vom Sacrament des Altars  
dan nu selbst gesprochen hat. Das ist mein  
Leib / so laßt vnns gar nit dran zweitteln /  
sonder gleuben / vnnnd es mit den augen  
des verstands anschawē. Hom. 51. in Ma-  
theum. Derselbige so gesprochen hat:  
Das ist mein Leib / hats auch zagleich mit  
sein wort wirklich gemacht. Vide hom.  
60. ad populum Antiochenum.

## ii. Von der Einsetzung Christi.

Hom. 61. ad populum Antiochenū.  
schreibt er: Wir sind ein Leib vnnnd gli-  
eder auß seinem fleisch vnd seinen beinen /  
Das wir aber das seien nit allein durch  
die Liebe / sonder auch mit der that in das  
selbige fleisch gemischt werden / solches  
geschicht durch die speise / so er vnns ge-  
bē hat: durch die er erzeigt seine liebe so er  
wider vnns hat zc. Vide cap. 2. Ich hab /  
spricht er / in Christi person / ewerer Bru-  
der sein wollen / Fleisch vnnnd Blut / umb  
ewert willen angenommen / des gleichen  
geb euch widderumb ewer Fleisch vnnnd  
Blut / durch welch ich ewer bruder wor-  
den bin.

Item Hom. 60. ad populum Antio-

chænum. Es war Chriſto mit gnug das er war menſch worden / geſchlagen / geſeiglet / vnnnd getodet zc. ſonder er miſchet ſich ſelbſt in vns / vnd das nit allein durch den Glauben / ſonder machet vns auch wirklich ſein Leib.

Item Hom. 51. in Mathæum. Vns iſt nit allein das kleidt / ſonder der Leib Chriſti vorgeſetzt / nit das wirs nur anruren / ſonder das wirs eſſen vnnnd ſat werden. Beſihe hie von weiter Hom. 54. in Ioan. Hom. 83. in Mathæum.

ij. Von beſchreibung der warheit des Herren Leibs.

Hom. 24. primæ epift. ad Cor. ſpricht er / Diſen Leib haben die weiſen auß Orien-ten in der krippen angebetet vnnnd verehret / du aber ſiheſt in nit in der krippen / ſöder auff dem altar / ſiheſt auch kein weib die in in windelen helt / ſonder einen prieſter gegenwirtig vnnnd den H. Geiſt ober die vorgeſetzte opferhand oberfluſſiglich außgoffen. Diß Myſteriu mache vns alſo lang wir hir leben / die erde zum Himmel. Die auff erden wirt dir anzuschawen vor-

140 Bericht vom Sacrament des Altars  
gestalt der königlicher Leib so im Himmel  
ist. Kein engeln/kein Erhengeln, noch die  
obristen himeln / sonder den Herzen diser  
dingen alle/zeig ich dir. Ja das noch mehr  
ist / vñ alles vbertriffst, du siehest in nit al-  
lein hie auff erden/sonder greiffst in auch  
an / vñnd greiffst in auch nit allein an/  
sonder issest in auch / vñd gehest nach der  
empfangung wider heim.

Item Hom. De S. Philogonio. Diser  
disch ist an stat der krippen in welcher Chri-  
stus geborn ist. Dan auch hie des Herzen  
leib gelegt wirt/doch nit in windlẽ gewick-  
let wie dhomaln/sonder allenthalben umb-  
geben mit dem H. Geist/wie solches emp-  
finden die jenigẽ so die Mysterien handlẽ.

Hom. 24. in priorem. epist. ad Cor.  
Wan dir diß Mysterium vorgestalt wirt/  
so sprich bey dir selbst. Da diser Leib ge-  
kreuzigt ward/verlor die sonne jrẽ schein/  
umb dises leibs willen / zerriess der vor-  
hang des tempels/vñd die steine / vñd der  
ganz erdenkreiß erbidmete / diser selbige  
leib da er durchwunde / vñnd mit einem  
speer durchstochen ward / hat der ganzen  
Welt heilsame brunnen des bluts reich.

lich aufgossen / ja diser Leib ist vber alle  
 himel auffgefaren / welchen er vns auch  
 nachgelassen hat / das wir in behalten vnd  
 essen sollē / welches dan ein vber auß groß  
 zeichen der liebe ist.

Lib. 3. de Sacerdotio. O ein wunder-  
 werck / o ein grosse gute Gottes / das der  
 jenige so droben bey dem Vatter sitzt / auf  
 eine zeit in henden aller priester gehandelt  
 wirt / vnd sich dargibt allen die in zu em-  
 pfahen vnd zu niessen begeren / geschihet  
 aber solches nit mit kuchen / sonder das  
 es alle vmbstehenden offentlich sehen.

Hom. 3. ad Ephesios. Gedenck / das es  
 dessen Leib ist / der vber die himeln sitzt / vñ  
 von den Engeln vnderthemiglich angebe-  
 tet wirt. Ja des Blut sage ich / trincken  
 wir / der da nahe ist der vnsterblichē gwalt  
 Gottes / der vns auch seinen eigenen Leib  
 zu empfangen dargeben hat.

Hom. 2. ad populum Ant. Helias ver-  
 lich seinem jünger sein fleid. Der son Got-  
 tes aber da er gen himel auffhur / hat vns  
 sein fleisch nachgelassen / Helias zwar  
 muste sein fleid aufziehen / Christus aber  
 da er auffstiege / hat vns sein fleisch nach-

gelassen/vnnd gleichwol dasselbige in seiner auffart an jm behalten. Hom. 83. in Mathæum. Gedencck fleissig/mit was chre du verehret bist / vnnd welches disch du neußest. Dan wir das jenige niessen / das die Engeln erzitteren / vnnd nit on schrecken / von wegen des glantz so dauon entspreußt/anschawen können.

Hom. 61. ad populum Antiochenū.

Wir alle so dises leibs teilhaftig werde/vnnd das Blut kosten/sollen gedenccken das wir den schmecken vnnd empfehen / der droben sitzt/vnnd von den Engeln angebetet wirt. Hienvon sihe weiter Hom. dc diuitijs et paupertate. Item Hom. 6. ad populum Antioch.

ij. Vmb welche vrsachen Christus vns seinen Leib geben/vnnd die Mess eingesezt hat.

**D**ie vrsach vmb des willen vnns Christus seinen Leib zu niessen geben hat / begreiffe Chrysostramus beynach in nachfolgenden puncten: Zu seinem gedechnus. Zu anzeigung seiner Liebe wider vns/vn hergegen vns zur widderliebe seiner anzureißen. Zum be-

weiß seiner angenommen menschlichen natur. Vmb vns ime zuuersamen/ vnd zur hoffnung der kunfftigen guter zu ziehen. Vnd endlich zu allerley andere nutz vnd fruchtbarkeit / so wir im folgenden capitel anzeigen werden.

**I. Zu seinem gedechtnus.**

Hom. 51. in Mathæum. Den Juden zwar hat Got das gedechtnus seiner wolthaten jarlichs zu haltē etliche Festen eingestellt/ dir aber wirt er selbst damit du seiner wolthaten nit vergessest/ teglich vorgestalt/ dan es gewislich das höchste gut aller guter ist / das Gott seinem eignen son nit verschonet hat/ vmb vns verlorne kinder zu behalten.

Hom. 83. in Mathæum. Dis Sacrament hat der Herz eingestalt wie vorzeiten das Osterfest/ das man seiner wolthaten dabey gedencken / vnd der kcher meul stopfen sol. Dan wan sie zu vns sprechē vñ fragē: Woher ist beweislich das Christus aufgeopfert ist/ vñ andere vil mysteriē wohin kommen sie? So wir dan dis mysteriū erfurbringē/ stopfen wir inē die meul. Wan Jesus nit gestorben were/ wes Symbolū

144 Bericht vom Sacrament des Altars  
oder zeichen ist dan dise Opferhand? Si-  
hestu nu hie wie hoch sich Gott beflissen  
hat/das wir stetiglich das gedechtnus sei-  
nes tods bey vns behaltē sollen? Dan wan  
Martio, Valentinus, Manichæus, vund  
ire nachfolgere kommen vnd Gottes ord-  
nung leugnen wurden/darumb hat Gott  
disz Mysterium zum gedechtnus seines  
tods eingesezt / auff das keiner/ er were  
dan ganz thoricht/ versuret werde kundt.

Hie von such weiters Hom. 60. ad po-  
pulū Antioch. et hom. 26. in Mathæū.  
2 Zur anzigung seiner liebe gegen vns/  
vund hergegen vnns zu widerliebe seiner  
anzureichen.

Hom. 60. ad populum Antiochenū.  
Wer kan des Herzen macht ausspreche/  
vund al seine lobreiche werck verkunden?  
Welcher Hirt neret seine schäfflein/ mit  
eigenem blut? Ja was sage ich von den  
Hirten/weil doch vil mutter nach dem sie  
geberet / ire kindere anderen seigammen  
oberlieben? Solches aber thut nit der  
Herz Christus/ sonder neret vnns mit ei-  
genem Blut / vund vereiniget vnns me-  
durch auß / Sinexi jealichen gläubigen

vermischst er sich durch diß Mysterium/  
vnd die er geberet hat/erneret er selbst mit  
eigenem fleisch vnd blut/vnd oberlieberet  
sie keinem frembden.

Hom. 24. in priorem epist. ad Cor.

Denselbigen Leib hat er im obristen thron  
erhaben/welchen er vns auch nachgelas-  
sen hat/zubehalten/vñ zunieffen/welches  
ein grössist zeichen der liebe ist. Dan was  
wir liebē/begerē wir etwan auch zu essen  
wie dan Job da er seiner diener liebe ge-  
gen ime erweist/sprach vnd sagt/das sie  
offtmal liebe halbē seiner/heraus schreie-  
ten/Ach das wir von seinem fleisch essen  
möchten/vñ er fettiget wurden. Welches  
Christus gethan hat/auff das er vnns zu  
destgrosser liebe verbunde/vnd sein hitzige  
begird gegē vns erweisete/lesset er sich nit  
allein sehen von denen die sein begerē/son-  
der anch anruren vñ essen. Hieupon sa bei-  
nach ebē dasselbige liß weiter Hom. 45. in  
Ioan. Hom. 55. ad populum Antioch.

Hom. 24. in priorem ep. ad Cor. Chri-  
stus hat vnns nit vergebentlich seinen leib  
gebē/dan weil die erste natur des fleisches  
geschaffen vom schleich der erdē/von we-

146 Bericht vom Sacrament des Altars  
gen der sund sterblich vnd leblos worden  
ist/hat er sage ich/einen andern teich vnd  
knetting/das ist/sein Fleisch/zwar natu-  
rē halb dem vnsern gleich/aber one sünde  
vnnnd lebhafft/vnns geschēckt/welches  
er allen menschen zu niessen geben hat/  
auff das wir dadurch generet/das vorige  
leblos leben ablagen sollen/vnnnd durch  
disen teich ins ewige Leben eingeleibet  
werden.

iiij. Cap. Von frucht vnd nutzbar-  
keit dises Sacraments.

**D**Amit wir vnns nit wie gemein-  
lich die Gottlosen thun/mit wor-  
ten vergreiffen/vnd sprechen/als  
were diß Sacrament allein zum gedecht-  
nus Christi eingesezt/ sezt der H. Chry-  
sostomus neben oberzalten fruchten/noch  
vil andere vnzelige/als. Das es ein aller-  
angeneemste Dpferhand sey fur vnser  
Sünden bey dem Vatter: Item das es  
ein heilsame arkney fur vnser Sünden/  
vnnnd widder den Teufel/vnnnd eingewis  
pfandt der vnsterblichkeit sey. End-  
lich das es vnns von allen Sünden schre-

cket / vnd zu allem guten reihet.

Hom. 24. in priorem epist. ad Cor.

Diser allerheiligster diſch lehret / vnnnd macht geſant / dan er iſt das heubt aller gutending.

Hom. 7. in Mathæum. Den Heiligen

hat Chriſtus die heiligen Myſterien außgeſpendet / Auß diſem brunnen ſteuht kein wasser / ſonder lebenhaſſts Blut / welches obs wol ein zeugnus iſt des Herzen tods / iſts doch vnns ein vrsach des lebens gezeuſen.

Hom. de non contemnenda ecclesia, et eccleſiæ myſterijs. Dan fallen die Engeln dem **HERRN** zu fuß / vnnnd die Erhengeln ſingen mit vns. Weil jnen die zeit behuifflich / vnnnd das Opfer ſurtetlich iſt. Vnnnd wie die Menſchen vorden Königen köſtliche ölzweiger außſpreiten / dadurch ſie den Königlichen ſtam zur Barmherzigkeit vnd holdtſeligkeit bewegen / alſo ſind an ſtat der ölzweiger die Engelen da zugegen / zeigen den leib des **HERRN** / vnnnd bitten **GOTT** fürs menſchliche geſchlecht: als wöltē ſie ſagen:

ſagen:

§ II

48 Bericht vom Sacrament des Altars  
sagen: Fur disen bittē wir / die du zu vor so  
sehr geliebet / dz du dein seel dargebē hast.  
Fur dise sturken wir flehliche gebete / fur  
welchen du selbst dein blut versturkt hast /  
ja fur dise flehen wir / fur denen du deinen  
leib zur opferhand auffgeopfert hast.

Hom. 82. in Mathæum. Wir gehē zum  
H. Sacrament / auff das wir vns von der  
hellen pein freyen / ablaß der sund erwer-  
ben / den vntreglichē peinen entreunen / vñ  
den himel / vnd die himlische guter erlan-  
gen mögen.

Hom. 21. ad populum Antiochenū.  
Laßt vns von dem kelch trincken / welcher  
die warm vñnd schlangen ersticken kan.  
Wöcht nu jemand sprechen: Was ist dis  
vor ein kelch / der eine so grosse krafft hat.  
Es ist der Kelch in dem das köstbar Blut  
Christi Jesu ist / welches so mans mit ei-  
nem vesten vertrauen empfalet / al frantē  
heit anheilgen kan.

Hom. 61. ad populum Antiochenū.  
Dis geistlich Blut veriagt vñd vertreibt  
die teufelen / vñd locket zu vns die Eng-  
len / ja den Herren der Engelen. Dan als  
bald sie des H. Erzen Blut sehen / da flie-

hen die teufelen/ vnnnd die Engelen lauffen her zu/ ja da diß blut anßgossen wirt/ reiniget es den ganken erdenkreiß. Dan hat dessen figur so ein grosse kraft gehabt/ im Judschen tempel/ vnd mitten in Egyp- ten/ da es auff die thurwengen geschmi- ret ward/ lieber/ wie solt dan nit der teu- fel selbst die warheit fürchten? dan diß ist das heil vnserer seelen/ durch welches vn- sere Seel gewesen / gezieret / vnnnd en- kundet wirt. Ja da diß Blut vergossen ward/ hats vns den himel offen gemacht/ vñ gleicherweiß wan einer sein hand oder zung ins schmilken gold steckt/ dieselbige anstund verguldet wirt / so auch wan diß blut empfangen vnd genossen wirt/macht es die seel köstlich.

Hom. 24. in priorem epist. ad Cor.

Wan dir des Herzen Leib vorgesezt wirt/ so sprich bey dir selbst: Vmb dises Leibs willē bin ich hinfurter kein esch noch staub dan vmb des willē verhoff ich den himel/ die himlische guter/das vnsterbliche lebē/ vnd den siß der Engel zuerlangen. Diser disch ist die krafft vnserer seelen/das band der trew/vnser grandfest/hoffnung/heil/

150 Bericht vom Sacrament des Altars  
vnd leben/ vñ so wir beschirmpt mit diser  
opferhand von hinnen fahren / werden  
wir als mit guldenen kleideren allenthal-  
ben vmbgeben/ mit grossem vertrauen  
genhimmel auffsteigen / Was red ich aber  
von kunfftigen dingen? weil diß Myste-  
rium auch schafft / das vns alslang wir  
hie leben die erde zum himel ist.

Hom. 4. in Ioã. Ich nere euch mit mei-  
nem Blut/ ich erzeig mich euch/ vñ ge-  
be euch allen ein gute hofnung der kunff-  
tigen dingen / dan der sich so freuntlich  
gegen vnns hie in disem leben erzeigt/  
was wirdt er kunfftiglich dan thune?

Lib. 6. de Sacerdotio. Einer ders im  
gesicht vernommen / hat mir verzalt/  
das er gesehen vñd gehört / das die je-  
ntgen die in tods nöten ligen / so sie di-  
ser Mysterien mit reinem vñd lauterem  
gewissen geniessen / vñd also den Geist  
auffgeben/ ire leiber weil sie das Heilige  
empfangen / von den Engeln strack im  
himmel gefuret werden.

iiij. Capittel.

Das

Das vns diß h. Sacrament von  
Sunden abhellet / oder ja billich  
von Sunden abſchre-  
cken ſol.

Item Hom. 61. ad populū Antioch.

Ah was haben wir ſo vil weg zur ſelig-  
keit? E H R I S T U S hat vnns  
ſein leib gemacht / vnns ſein leib mit-  
geteilt / vnnd ſchreckt vnns diß alles  
noch nit von ſunden? O grobe tieffe fin-  
ſternus / O grobigkeit vber grobigkeit.  
Was droben iſt / ſagt Paulus / ſolt jr em-  
pfinden / da E Chriſtus ſiſet zur rechten  
Gottes. Diß aber alles vnangesehen /  
ſind etliche die nach gelt / etliche nach ehr /  
etliche aber nach wolluſten trachten zc.  
Laßt vns derhalben o allerliebſten fleißig  
auffmercken / vnd ſo wir etwas ſchendli-  
ches reden wollē / ſo vns der zorn bewegt /  
oder mit dergleichen laſter behafft wer-  
den / ſollen wir alwege gedencken / in was  
ehren wir durch empfang diſes Sacra-  
ments geſetzt ſind / vnnd ſollen ſolche ge-  
dancken vnſere vnredliche bewegnuſſen  
auffheben vnd ſtillen.

Hom. 60. ad populum Antiochenū.

Diß Sacramēt gebeut nit allein/das mā sich des raubs enthalten/sonder das man auch ja von dem geringsten haß vnd geiß frey sein sol. Dan es ist ein geheimnus des frides/welches keinē geltgeiß zulesset. Dā h. sich Christus im selbst vmb vnserē willen nit geschönet/warumb solten wir dan dem geltgeiß dienen/vnd vnserē seel verseumē/vmb dere willen er sich selbst doch nit verschönet hat? Sol darumb keiner Judas darzu gehen/auch keiner Simoniacus dises dischs begeren.

Hom. 12. ad populum Antiochenū.

Gedenck was fur ein Sacramēt du handlest/vnd vergreiff dich ja nit mit den henden/mit denē du Christum anrurest vnd greiffest. Bis ingedenck was du mit deinen henden anrurest/vñ behalt deine hend frey vnd rein von allem geiß vnd wucher.

Gedenck auch das du es nit allein mit der hād greiffest/söder auch im mund nimpst/vnd behalt deine zung rein vō allen scheltworten/vnnutzen reden/lesterungen/hon sprach/vnd dergleichen zc. Betracht auch neben dem/das nach dem du das erschrock

liche Myſterium mit den hende angegriffen / mit der zungen empfangen / vñ also ins hertz gefaſſet haſt / dz du hinfurter deine nechſte nie betriegest / ſöder dein gemut von aller ſchalekheit lauter bewareſt / alſo magſtu deine augè vñ ohrè beſchirmè. Dan es ſich ja gar nit reimet / ſtrack nach dem geiſtlichen Engelischen geſang / mit vnnutzen liedlein die ohren beſteckè. Wie iſt der nit der euſſerſte ſtraf wert / welcher eben mit den augen mit denen er die heimliche vnd erſchröckliche dingè anſchawet / die hüren anſihet / vnd im gemut ebrecheren treibt?

Hom. de Iuda proditore. Der Herz hat ſein leben vor dir geben / wie bleibſtu dan noch deinem mitbruder gleichè feind / vñ gehest mit ſolchem feindlichem gemut zum diſch des frides.

Hom. de non contemnenda ecclesia et ecclesie myſterijs : Du neuſſeſt des geiſtlichen ja des königlichen diſchs / warumb verunreinigeſt du dich dan abermal mit kot? Ja du ſalbeſt deinen leib mit ſalben / warumb verunreinigeſta dich dan abermal.

v. Cap. Auß was krafft / vnd mit  
welchen worten der Leib Chri-  
sti conficiert wirt.

**A**uß der vnbeschaffener krafft Chri-  
sti vund durch seine worter wie der  
H. Chrysostomus lehret / wirt der  
Leib des Herzen teglich consecrirt / wie er  
im Abentmal conficiert ward: vnd sollen  
derhalbē nie auff den diener oder Priester  
ders verrichtet / sonder auff das Myste-  
rium sehen.

Hom. 2. secundæ ep. ad Timotheum.

Die heilige opferhand es auffopfere sie  
Petrus oder Paulus / oder aber ein an-  
der Priester / wie heilig er auch ist / ist  
doch eben dieselbige so Christus seinen  
Jungern geben / vund die Priestern jets  
verrichten / Es ist nit dise opferhand min-  
der dan jene / weil nit dise die menschen /  
sonder derselbige Christus / der jene auch  
zuuor consecrirt hat / verrichtet vund heil-  
liget. Dan wie die wörter so er geredt hat /  
eben dieselbige worter sind / so jets die prie-  
stere brauchen / also auch ist eine gleiche  
opferhand. Vide lib. 3. de Sacerdotio.

Hom. 83. in Mat. Es ist keins mensche

werck noch krafft / der Chriſtus ders im  
abentmal ſeine Jungern gebē hat / der ſel-  
bige wirckt es noch / vñ volbringets. Sol  
darumb kein Judas noch geiziger hir zu  
nahē / Wer nit ein Junger Chriſti iſt / der  
weich vō hin / wer nit ein ſolcher iſt / ſol vō  
diſem diſch außgeſchloſſen werde. Dan  
mit meinen Jungern ſpricht Chriſtus /  
halt ich die Oſtern. Ja diſer diſch iſt eben  
der ſelbige / vñ kein anderer / diſer iſt in ket-  
nem wege minder als jener. Dan nit je-  
nen Chriſtus vñnd diſen ein menſch zuru-  
ſtet / ſonder Chriſtus verricht ſie beide.  
Such hie von weiter Hom. 61. ad populū  
Antioch. da du beinach eben daſſelbige  
findeſt. Item Hom. de Iuda proditore.  
Es iſt kein menſch der des HERRN  
Leib vñnd Blut conficiert / ſonder der  
CHRISTVS ſelbſt / der vmb vnſer  
willen gecreuziget iſt. Der Prieſter zwar  
ſpricht die wörter / aber durch die gnad  
vñd krafft Gottes werden die vorgeſtalte  
dingen conſecriert. Dan durch dem  
wort das iſt mein Leib / werden die vorge-  
ſtalte dingene conſecrirt. Dan wie das  
wort. Seid fruchtbar / vñd mehret euch /

vnd erfüllet die erden / zwar nur einmal  
 gesprochen ist / aber dainoch durch wir-  
 ckung der natur alwege zum geben  
 sein wirkliche krafft hat / so auch ist dis  
 wort zwar einmal gesprochen / gibt aber  
 diser opferhande ire wirkliche krafft an  
 allen dischen der kirchē / bis auff heutigem  
 tage / ja bis auff die zukunfft Christi.

vi. Cap. Vom Ampt der M. Mess

**W**ehinder dem Büchlin Cyrilli  
 etliche bletter oberlieffen / drum  
 wir dise guldene wörter auß den  
 Büchern Chrysostomi hiezugethan / also  
 mangelts nu nit allein am papeir / sonder  
 meistlich an der zeit / weil man strack zu  
 der Franckfurter Mess eilet / drum wir  
 vnserm furnemen nach / dise materi nit  
 grundlich nach dem sichs eischet / tracti-  
 ren können / sonder hiebey müssen berus-  
 hen lassen / bis zur nechste anderē Edition /  
 da wir bessere vnd gelegenerē zeit haben.  
 Wollen ject nur auffs allerfurst etliche  
 furnemliche örter auß dem H. Chrysosto-  
 mo anzeigen / denē du / so dir gelustet / wei-  
 ters nachsehen magst / wie er neben seiner  
 Liturgj auch in allen seinē büchern durch

auß so herliche/treffenliche vnd wichtige  
 dingen schreibt / vom Ampt der heiligen  
 Mess / in welchem jetzt nichts nit gehandelt  
 wirt / das man nit vberflüssiglich auß al-  
 len seinen Bucheren bewerer kan. Ach  
 wan diser alter bewerter heiliger Doctor  
 jetzt zu vnsern vnsetigen zeiten lebete / wie  
 wurde er nu / da man der Mess so gar ge-  
 hessig ist / das man sie auch ein gewel al-  
 ler gewelen neüet / mit heiffer keelen auß  
 schreyen ? da er zu seinen zeiten die von  
 Constantinopel so vbel außstreichet vnd  
 scheltet / das sie so gar law vnd trag wa-  
 ren Mess zu hören / da er schreyt Hom. 3.  
 de incomprehensibili Dei natura. Was  
 ist fur ein seuche ? Dffimal hab ich nach  
 disen grossen ja vnerhörtē hauffen volck  
 so hie zuflusst / vnd meine red so fleissig  
 warnimpt / zu der erschrocklichen stund  
 umbgesehen / vnd doch nit sehen können /  
 welchs mir warlich herrlich leit thut / das  
 jr wan ich ewerer mitknecht predige / al-  
 len fleiß / muß / vnd arbeit anwendet / ja  
 einer den andern / hin vnd her stußt vnd  
 tringet darumb / wer mir der nechste sein  
 möche / wartet auch williglich bis zum

end der predig. Wan sich aber Christus  
 vnser aller meister vnd Herz in den heil-  
 igen Mysterien selbst sehen leßt / so ist die  
 Kirch gar wußt vnd leer. Ach was ist diß  
 fur ein Christen Glaube? Wamit verhofft  
 jr doch gnad vnd ablaß zubekommen? Ja  
 im hauß sagen etliche können wir wol bes-  
 ten / aber nit die predig hören. Ey du be-  
 strengst dich selbst / vnd steckst in groß ir-  
 thumb. Dan ob du da heim auch wol bes-  
 ten kanst / ist doch vnmöglich das du als  
 wol zu hauß als in der kirchen betē kanst /  
 da beide alten vnd jungen / zu dem vn-  
 sterblichen Got zu gleich schreyen vñ bit-  
 tē. Es ist nit so gut dein gebet / dz du allein  
 zu Gott sturkest / als das du mit deinen  
 brudern thust. Dans ist hie ein vil anderst  
 vnd grösserers / nemlich / die einigkeit / vñ  
 einmütigkeit / das bādt der liebe vñ freun-  
 schafft. Da sind auch die Priestern so die  
 Gebete des volcks so doch durch in selbst  
 schwach sind / zusampe iren krefftigern ge-  
 beten zugleich gen himel auffheben. So  
 kan man auch auß der Predig keinen nutz  
 schaffen / es kom dās gebet darzu. Es muß  
 aber das gebet vor der predig geschēhē sai-

man anderst auß der predig nutz schaffe zc.  
 Das des Sacrament des Altars ein opferhäd ist / findest du hom. 82. in Mathcū.  
 hom. 24. in prior. epif. ad Cor. Hom. 17.  
 ad Heb. Hom. 17. in prior. ad Cor.

Wie man sich auch bey dem ampt der  
 H. Mess halten / sein gemut zu Gott erheben / vñ von allen fleischliche leichtfertige wercken / worten / vnd gedanckē abziehē sol / findestu gnugsam bericht. Lib. 3. de Sacerdotio. Hom. de spectaculis Dauid et Saul. Hom. 40. ad pop. Ant. Hom. 7. 19. 55. et 74. in Matth. Hom. de S. Philogonio. Hom. de non contemnenda eccl. Hom. 36. in prior. epist. ad Cor. Hom. 4. de incomp. nat. Dei.

Nach lehret er damit ich endlich schleuss / weils die zeit nit langer erleidet / von der krafft diser opferhande / von den vnaussprechliche fruchte so beide lebendigen vnd todte so man jr bey der opferhäd gedencckt / draussen entsprecht. Item vñ auffhebung des H. Sacraments vnd anbetung desselbigen zc. Hom. 4. de incomp. Dei nat. Hom. 18. secundæ ep. ad Cor. hom. 18. in acta Apost. item hom. 21. ibid. hom. 41. in prior. epist. ad Cor. hom. 3. ad Philip.

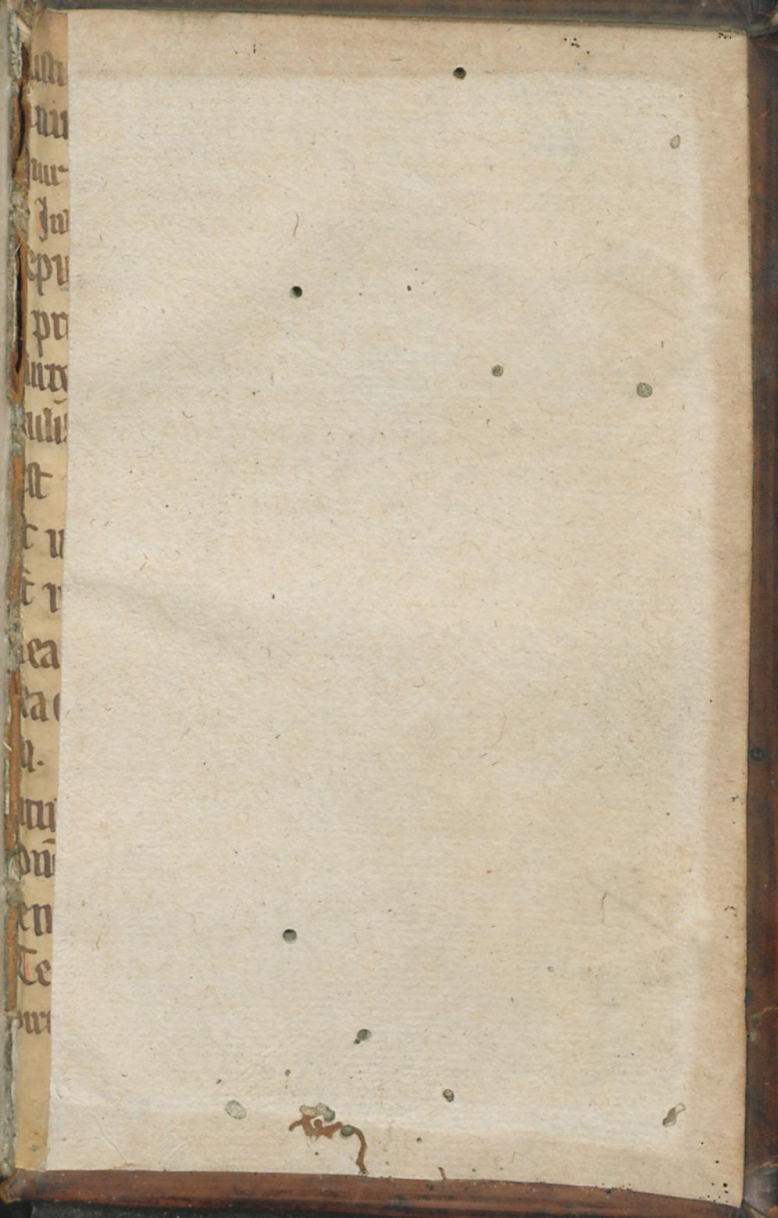
60 Bericht vom Sacrament des Altars  
Hom. 51. ad populum Antiochenum.  
Item. hom. 24. ad priorem ep. ad Cor.  
et Hom. 61. ad populum Antioch. &c.

Wollen hiemit weils die zeit erforde-  
ret / schliessen / vnnnd dich zu angeregten  
stellen / bis auff ein anders / hingewiesen  
haben. Wan du dich nit zu vil sehr hast  
verblenden lassen / vnnnd einmal deine au-  
gen auffthun wilt / kanstu auß allem die-  
sem vorigen klar am tage erfahren / wie jeh-  
in der Catholischen Kirchen nichts im  
Ampt der H. Mess gehandelt wirt / das  
nit von zeitē der Apostelen im brauch ge-  
wesen / drumb du auch billich solt von ei-  
genem wahn absehen / vñ dich zur Kirche  
begeben / oder aber so du noch drüßen bist /  
stetiglich drinnen beharren. Das dir  
vnd mir vergunnen wölle / der seine  
Kirchen nimmer zuuerlassen  
sich versprochen hat /

AMEN.

(..)

FINIS.



Miss

Gene

Gu

